



Klinikum Südstadt Rostock



Qualitätsbericht 2008

nach § 137 Absatz 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Einleitung

Das Klinikum Südstadt Rostock, Eigenbetrieb der Hansestadt Rostock, blickt auf eine mehr als 40jährige Geschichte zurück. 1965 als für damalige Zeiten hochmodernes Bezirkskrankenhaus gegründet, ist es über 4 Jahrzehnte ein Anlaufpunkt für Patientinnen und Patienten aus der Region Rostock, dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern sowie darüber hinaus.

Seit der im Jahr 2004 abgeschlossenen grundlegenden Modernisierung und Erweiterung durch Neubau verfügt das Krankenhaus über 404 vollstationäre und 40 teilstationäre Planbetten.

Im Kalenderjahr 2008 wurden mehr als 20.000 Kranke stationär behandelt, über 45.000 Patientinnen und Patienten nahmen ambulant die umfassenden Diagnose- und Therapieangebote in Anspruch.

Eine hochqualifizierte und ebenso motivierte Belegschaft garantiert in Verbindung mit einer modernen medizinischen Ausstattung beste Versorgungsbedingungen, indem in allen Fachbereichen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren angeboten werden, die den höchsten Standards der medizinischen Erkenntnisse entsprechen.

Die fachliche Kompetenz wird mit allgemeiner Fürsorge und einfühlsamer Zuwendung für Hilfesuchende, durch räumlichen Komfort des modernen Gebäudes und umfassende Dienstleistungsangebote komplettiert.

Credo der Krankenhausbetreuung ist die Respektierung sowohl der eigenständigen Persönlichkeit der Patientinnen bzw. Patienten als auch deren individueller Anliegen und Bedürfnisse.

Die ärztlichen, pflegerischen und sonstigen Betreuungsleistungen auf hohem Niveau werden möglich, weil die Klinikumsangehörigen aller Berufsgruppen sachkundig, engagiert und vorbehaltlos um das Wohl der Kranken bemüht sind und diese Aufgabe im vorbildlichen kollegialen Miteinander als humanitäre Verpflichtung erachten.

Das Klinikum Südstadt Rostock ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Rostock und seit Dezember 2004 auch Träger der Universitätsfrauenklinik und Poliklinik.

Dem akademischen Anspruch werden die Diagnostik- und Therapiequalität in allen Fachbereichen ebenso gerecht wie wissenschaftliche Aktivitäten, die mit klinischen Innovationen und Forschungsergebnissen, Publikationstätigkeit, Kongressorganisation und zudem mit einer strukturierten ärztlichen Fort- und Weiterbildung belegt werden.

Ein vergleichbar hohes Niveau zeichnet das Aus- und Fortbildungsprogramm im Pflegebereich aus.

Das medizinische Leistungsspektrum des Klinikums Südstadt folgt dem

Leitgedanken „Gesundheit unter einem Dach“.

Es umfasst neben der stationären Krankenbehandlung teilstationäre Leistungen in Tageskliniken sowie ohne trennende Barrieren ambulante Betreuungsformen, letztere als dringliche bzw. Notfalltherapie rund um die Uhr, als vor- und nachstationäre Behandlung in Verbindung mit stationären Aufenthalten oder in Fach- und Institutsambulanzen und Spezialsprechstunden.

Das auf Patientenbedürfnisse ausgerichtete Leistungspotenzial des Klinikums orientiert sich nicht vordergründig an einer alles umfassenden Breite von Fachabteilung, sondern vielmehr auf erfolgssteigernde Spezialisierung und moderne Organisationsstrukturen:

- Bildung interdisziplinärer Zentren ohne Fachgebietsgrenzen
- Abgestuftes Angebot von ambulanter, teilstationärer, stationärer Betreuung, das ein lückenloses Versorgungskonzept garantiert
- Diagnostische, therapeutische und pflegerische Kooperation mit Spezialisten in Niederlassungen am Klinikum Südstadt selbst bzw. in der Region, mit Rehabilitations-einrichtungen, Pflegediensten oder Selbsthilfegruppen
- 24-Stunden-Notfallaufnahme mit Aufnahmestation.

Dem Klinikum Südstadt Rostock ist außerdem seit Jahren ein Hospiz angegliedert.

Der nachstehende Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz Nr. 6 SGB V erfüllt die gesetzlichen Anforderungen und Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenkassen und Ersatzkassen. Er soll helfen,

- den Versicherten, Patientinnen und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung Informationen zu liefern, die Zugänglichkeit einzelner Leistungen aufzeigen und damit Entscheidungshilfe zu sein
- Vertragsärztinnen, Vertragsärzten und Krankenkassen die Orientierung hinsichtlich der aktuellen Krankenhausleistungen und des Behandlungsprofils zu bieten und
- den Krankenhäusern selbst die Möglichkeiten aufzuzeigen, ihre Leistungsfähigkeit, Qualitätsmerkmale bzw. die Maßnahmen der Qualitätssicherung nach außen transparent und übersichtlich darzustellen.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Verwaltungsdirektorin, den Ärztlichen Direktor und die Pflegedienstdirektorin, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Dipl. oec. R. Fieber
Verwaltungsdirektorin



Prof. Dr. med. K. Ludwig
Ärztlicher Direktor



Dipl. Pflegewirtin (FH)
S. Waterstradt
Pflegedienstdirektorin

Inhaltsverzeichnis		Seite
Einleitung		2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3	Standort(nummer)	6
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	7
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	11
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-11.1	Forschungsschwerpunkte	12
A-11.2	Akademische Lehre	13
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen	13
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	13
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	14
A-14	Personal des Krankenhauses	14
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen	14
A-14.2	Pflegepersonal	14
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	
B-1	Klinik für Chirurgie – Allgemein- und Viszeralchirurgie	15
B-2	Klinik für Chirurgie – Unfallchirurgie / Orthopädie	21
B-3	Klinik für Chirurgie – Gefäßchirurgie im Zentrum für Gefäßmedizin	28
B-4	Universitätsfrauenklinik und Poliklinik am Klinikum Südstadt Rostock – Entbindung	33
B-5	Universitätsfrauenklinik und Poliklinik am Klinikum Südstadt Rostock – Gynäkologie	39
B-6	Klinik für Innere Medizin I – Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie	46
B-7	Klinik für Innere Medizin I – Kardiologie	52
B-8	Klinik für Innere Medizin I – Angiologie / Diabetologie mit Tagesklinik für Diabetologie	58
B-9	Klinik für Innere Medizin II – Rheumatologie und Immunologie mit rheumatologischer Tagesklinik	64
B-10	Klinik für Innere Medizin III – Onkologie / Haematologie / Palliativmedizin Onkologisches Zentrum mit Tagesklinik für Onkologie	69
B-11	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin mit Tagesklinik für Schmerztherapie	76
B-12	Abteilung Neonatologie und Neonatologische Intensivmedizin / Neugeborene	84
B-13	Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	90
B-14	Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Endoskopie	96

B-15	Psychosoziales Zentrum	101
B-16	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie	104
B-17	Abteilung für Labordiagnostik	108

Gliederung je Fachabteilung:

B-[X].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[X].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[X].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit
B-[X].4	Nicht-medizinisch Serviceangebote der Organisationseinheit
B-[X].5	Fallzahlen der Organisationseinheit
B-[X].6	Diagnosen nach ICD
B-[X].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[X].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen
B-[X].7	Prozeduren nach OPS
B-[X].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-[X].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren
B-[X].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[X].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[X].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[X].11	Apparative Ausstattung
B-[X].12	Personelle Ausstattung
B-[X].12.1	Ärzte und Ärztinnen
B-[X].12.2	Pflegepersonal
B-[X].12.3	Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BOS-Verfahren)	111
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	111
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	111
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	111
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	111
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	112

D Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik	113
D-2	Qualitätsziele	115
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	117
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	118
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	120
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	122

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Klinikum Südstadt Rostock
Straße: Südring 81
PLZ / Ort: 18059 Rostock

Telefon: 0381 / 4401 – 0
Telefax: 0381 / 4401 – 7099

e-Mail-Adresse: info@kliniksued-rostock.de
Internetadresse: <http://www.kliniksued-rostock.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261300118

A-3 Standort(nummer)

00
(alleiniger Standort)

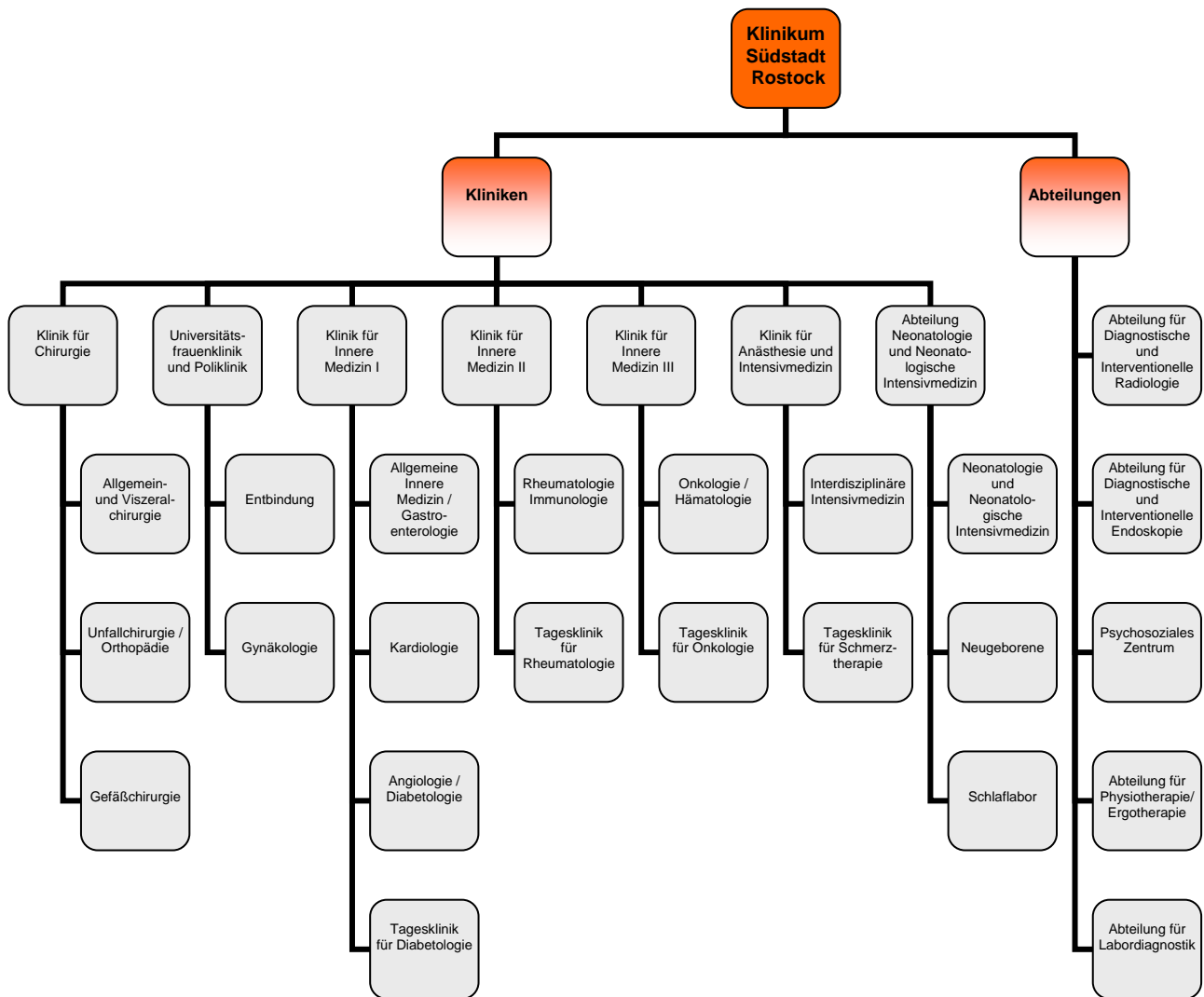
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Hansestadt Rostock
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- ja Medizinische Fakultät der Universität Rostock
 nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

ja nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS01	Brustzentrum	Gynäkologie, Onkologisches Zentrum, Psychosoziales Zentrum, Physiotherapie, Radiologie, Labor	EUSOMA-Zertifizierung

VS02	Perinatalzentrum	Gynäkologie, Neonatologie, Physiotherapie, Psychosoziales Zentrum, Radiologie, Labor	Level 1, ambulante und stationäre Risikoschwangerenbetreuung, Erstversorgung der Neugeborenen im Kreißsaal, Vorsorgeuntersuchungen U1 und U2 Neugeborener
VS05	Traumazentrum	Unfallchirurgie / Orthopädie, Allgemeine Innere Medizin, Physiotherapie, Radiologie	interdisziplinäre Notaufnahme, Zulassung zum D-Arzt-Verfahren, Verletztenartenverfahren
VS06	Tumorzentrum	Onkologie, Gynäkologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Psychosoziales Zentrum, Radiologie, Physiotherapie	vollstationär, teilstationär, Fachambulanz
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Gefäßchirurgie, Angiologie, Radiologie	ambulante Sprechstunden
VS11	Adipositaszentrum	Allgemein- und Viszeralchirurgie	
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Chirurgie, Gynäkologie	
VS14	Diabeteszentrum	Angiologie, Gefäßchirurgie, Radiologie	
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Anästhesie und Intensivmedizin	
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Onkologie, Psychosoziales Zentrum, Radiologie, Labor	
VS34	Palliativzentrum	Onkologie, Psychosoziales Zentrum, Radiologie, Labor	angegliedertes Hospiz
VS39	Rheumazentrum	Rheumatologie, Physiotherapie, Radiologie, Unfallchirurgie / Orthopädie	Regionales Rheumazentrum, vollstationär, teilstationär, Institutsermächtigung
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Neonatologie	Kinderschlafmedizin
VS42	Schmerzzentrum	Physiotherapie, Anästhesie, Psychosoziales Zentrum, Radiologie	
VS48	Zentrum für Minimalinvasive Chirurgie	Endoskopie, Chirurgie, Radiologie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	

MP04	Atemgymnastik / -therapie	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP05	Babyschwimmen	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Psychosoziales Zentrum
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Angegliedertes Hospiz, Trauerbegleitung, Krankenhaus-seelsorger, Raum der Stille
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetiker-Schulung, Tagesklinik Diabetologie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Klinik für Innere Medizin
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP19	Geburtsvorbereitungskurse / Schwangerschaftsgymnastik	Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt / Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt / Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP25	Massage	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP26	Medizinische Fußpflege	externer Podologe
MP28	Naturheilverfahren	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik / Manuelle Therapie	Chiropraktik
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP33	präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Wassergymnastik, Rückenschule etc.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Psychosoziales Zentrum

MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP36	Säuglingspflegekurse	Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt, Neonato- logie und Neonatologische Intensivmedizin
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Sozialer Dienst, Adipositasberatung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungs- pflegern und / oder Hebammen	Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Hygienefachkraft
MP43	Stillberatung	Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt
MP45	Stomatherapie / –beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	externer Anbieter Orthopädietechnik mit Sitz im Klinikum
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP50	Wochenbettgymnastik / Rückbildungsgymnastik	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Psychosoziales Zentrum, Rheumaliga, Känguruh e.V.
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP63	Sozialdienst	Psychosoziales Zentrum
MP65	Spezielles Leistungsangebot für die Eltern	Elterninformationsabend, Geschwisterschule
MP67	Voigttherapie für Erwachsene und / oder Kinder	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP00	Shiatsu	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP00	Babyschwimmern	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP00	Beckenbodengymnastik	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP00	Kinesio-Tape	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
MP00	Osteoporose-Gruppenkurse	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
	Räumlichkeiten	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA43	Abschiedsraum	
	Ausstattung der Patientenzimmer	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	weitgehend
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	
SA16	Kühlschrank	auf der Etage
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	
	Verpflegung	
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	Komponentenwahl zu jeder Mahlzeit, Verpflegungsassistentinnen
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Mineralwasser, Säfte, Milch, Kaffee, Tee
SA44	Diät- / Ernährungsangebot	inkl. Diätberatung
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee / -kaffee	
	Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses	
SA23	Cafeteria	Bistro
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	Minimarkt
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Raum der Stille
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA32	Maniküre / Pediküre	externer Partner
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad / Bewegungsbad	
SA37	Spielplatz / Spielecke	Spielecke
SA51	Orientierungshilfen	
SA52	Postdienst	Briefkasten
SA54	Tageszeitungsangebot	Minimarkt
	Persönliche Betreuung	
SA39	Besuchsdienst / „Grüne Damen“	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und	

	Besucherinnen	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	Psychosoziales Zentrum

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Universitätsfrauenklinik und Poliklinik am Klinikum Südstadt Rostock:

- Vorlesungen und Betreuung von Praktika im Rahmen Ausbildung der Studierenden an der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock sowie der Ausbildung im Bereich Physiotherapie, Krankenpflege und Entbindungspfleger/innen
- Laienvorlesungen
- Betreuung von Promotionen
- Forschung in den folgenden Bereichen:
 - Perinatalogie (Frühgeburtenvermeidungsstudie, Jodversorgung in der Schwangerschaft, Trophoblastzellkulturen/Immunologie, Umweltmedizin: Nanopartikel-Plazenta-Transfer, HELLP-Syndrom)
 - Onkologie (Tumormarker, Apoptose-Mechanismen beim Mammakarzinom, Microarray-Analysen am Mammakarzinom, Analyse von Stanzbiopsien, Anlage einer Tumorbank)
 - Urogynäkologie (Wachstumsverhalten von Fibroblasten, Gewebeverträglichkeit von Biomaterialien)
 - Komplementärmedizin (Pflanzenwirkstoffe und Tumorprävention)

Klinik für Innere Medizin I

- Ausbildung von PJ'lern nach strukturiertem Programm
- Teilnahme an der Lehre der Universität Rostock in Form von Vorlesungen in den Themenbereichen:
 - Einführung in die Innere Medizin
 - Muskuloskelettale Erkrankungen
 - Ökonomische Aspekte der Medizin
- Betreuung von Doktoranden
 - Durchführung eines Doktorandenseminars gemeinsam mit der Unfallchirurgie der Universität Rostock

Klinik für Innere Medizin II

- Vorlesungen und Betreuung von Seminaren im Rahmen der Ausbildung der Studierenden an der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock sowie der Ausbildung von Physiotherapeuten
- Laienvorlesungen
- Betreuung von Promotionen
- Forschung in den folgenden Bereichen:
 - Bedeutung des TNF/TNF-Rezeptorsystems für die Pathogenese der rheumatoiden Arthritis
 - Studien zur Optimierung der Behandlung von Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen

Neonatalogie und Neonatologische Intensivmedizin:

- Studienzentrale der Multizenterstudie: „Entwicklungsstand und Wachstumsverhalten hypotropher Neugeborener und Frühgeborener“
- Beteiligung an perinatologischen Studien der Universitätsfrauenklinik
- Beteiligung am GNN (German Neonatal Network)
- Betreuung von Promotionen

- Vorlesungen und Betreuung von Praktika im Rahmen Ausbildung der Studierenden an der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock

Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Endoskopie

- Identifikation von Prädiktoren für das Ansprechen auf eine neoadjuvante Radiochemotherapie bei gastrointestinalen Tumoren
Kooperationspartner der Universität Rostock
- Prospektive Studie zur Erfassung der Lebensqualität nach transvaginaler NOTES-Hybrid-Appendektomie versus laparoskopischer Standard-Polypektomie
Studienzentrum: Klinikum Südstadt Rostock in Kooperation mit der Universitätsfrauenklinik

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB05	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 457

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:	21.080
Ambulante Fallzahl:	
- Fallzählweise:	7.035
- Quartalszählweise:	35.138
- Patientenzählweise:	2.558

A-14 Personal des Krankenhauses**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	139,4	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	85,4	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	
Ärzte und Ärztinnen die keiner Fachabteilung zugeordnet	1,9	OP-Koordinator, Betriebsärztin/Hygienikerin

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbil- dungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	211,2	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger und Gesundheits- und Kinder- krankenpflegerinnen	35,5	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	10,7	1 Jahr	
Entbindungspfleger und Hebammen	15,7	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2,0	3 Jahre	
Fachschwester für OP- Pfleger	17,0	3+3 Jahre	3 Jahre zusätzliche Ausbildung für die Qualifikation; Einsatz im ambulanten / Zentral-OP
Fachschwester für Anästhesie und Intensiv- medizin	23,0	3+2 Jahre	2 Jahre zusätzliche Ausbildung für die Qualifikation; Einsatz im ambulanten / Zentral-OP

**B-1 Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Chirurgie -
Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie**

B-1.1 Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie

Leiter: Chefarzt Prof. Dr. med. K. Ludwig

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung Klinik für Chirurgie – Fachabteilung
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Anschrift 18059 Rostock, Südring 81
Email kfch@kliniksued-rostock.de
Telefon 0381 – 44014000
Fax 0381 – 44014099

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

**B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Allgemein- und
Viszeralchirurgie**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC21	Endokrine Chirurgie	Schilddrüsenchirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Dickdarmchirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Hospitationsklinik nach den Richtlinien der CAMIC
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Interdisziplinäre endoskopische und interventionelle Funktionsabteilung
VC00	Adipositaschirurgie	
VC00	Behandlung ambulanter und stationärer urologischer Patienten	

Weitere Versorgungsschwerpunkte

Gesamte Minimalinvasive Chirurgie, insbesondere Gallen-, Dickdarm-, Magen- und Hernienchirurgie, große Onko- und Viszeralchirurgie inklusive Dickdarm-, Leber-, Pankreas- und Ösophaguschirurgie, Melanomchirurgie, proktologische Chirurgie und Chirurgie des Beckenbodens, Chirurgie der Gallenblase und Gallenwege, endokrine Chirurgie.

Organresezierende und -erhaltende Eingriffe an der Niere und den ableitenden Harnwegen, volles Spektrum der offenen und geschlossenen Operationen an der Harnblase, Prostatachirurgie, resezierende und plastische Verfahren am äußeren Genitale.

Interventionelle Endoskopie

Interventionelle endoskopische Verfahren am hepato-biliären System inklusive Stent- und Drainageapplikationen, endoskopische resezierende Verfahren (EMR) am oberen und unteren Gastroenteron, Behandlung von speziellen Divertikelerkrankungen, palliative Implantations- oder Resektionsverfahren bei Tumorpatienten, Komplikationsbehandlungen der Viszeralchirurgie, insbesondere Fisteltherapie, An- und Einlage von Ernährungs- und Ableitungs-sonden.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP45	Stomatherapie / -beratung	
MP51	Wundmanagement	

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2.672

B-1.6 Diagnosen nach ICD**B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer ¹⁾ (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	344	Gallensteinleiden
2	E04	208	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
3	K40	190	Leistenbruch (Hernie)
4	K52	160	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
5	K57	146	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
6	K56	127	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	K35	109	Akute Blinddarmentzündung
8	K43	99	Bauchwandbruch (Hernie)

9	C18	90	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
10	C20	90	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS- Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-511	362	Operative Entfernung der Gallenblase
2	5-469	253	Sonstige Operation am Darm
3	5-069	217	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
4	5-530	209	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-455	188	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
6	5-470	116	Operative Entfernung des Blinddarms
7	5-536	103	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
8	5-063	100	Operative Entfernung der Schilddrüse
9	5-484	93	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
10	5-061	81	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Adipositas-Ambulanz			
AM08	Notfallambulanz (24h)				
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Allgemeinchirurgische Sprechstunde			prä- / poststationäre Sprechstunde
AM00		Chefarzt-sprechstunde			

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	22
2	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	9
3	5-611	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden	≤5
4	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	≤5
5	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	≤5
6	5-491	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)	≤5
7	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	≤5
8	5-636	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann	≤5
9	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤5
10	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	≤5

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	X	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	X	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		X	C-Bogen
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	

B-1.12 Personelle Ausstattung**B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,7	Weiterbildungsbefugnisse: - 5 Jahre Allgemeine Chirurgie - 3 Jahre SP Viszeralchirurgie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,6	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
AQ60	Urologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbil- dungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,6	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	

SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum
SP27	Stomatherapeuten und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Ernährungsberaterin	

**B-2 Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Chirurgie –
Fachabteilung Unfallchirurgie / Orthopädie**

B-2.1 Fachabteilung Unfallchirurgie / Orthopädie

Leiter: Chefarzt Prof. Dr. med. habil. K. Ludwig

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung Klinik für Chirurgie –
Unfallchirurgie / Orthopädie
Anschrift 18059 Rostock, Südring 81
Email kfch@kliniksued-rostock.de
Telefon 0381 – 44014000
Fax 0381 – 44014099

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

**B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Unfallchirurgie /
Orthopädie**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
VC26	Metall- / Fremdkörperentfernung	
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	

VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC66	Arthroskopische Operationen	
	Orthopädie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie	

Weitere Versorgungsschwerpunkte

Komplette Endoprothetik, vollständiges Behandlungsspektrum der Unfallchirurgie mit Ausnahme der Kinderunfallbehandlung, Polytraumabehandlung, posttraumatische Wiederherstellungschirurgie, rekonstruktive Rheumachirurgie.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Unfallchirurgie / Orthopädie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP45	Stomatherapie und –beratung	
MP51	Wundmanagement	

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Unfallchirurgie / Orthopädie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung Unfallchirurgie / Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl: 2.314

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer ¹⁾ (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	300	Verletzung des Schädelinneren
2	S82	166	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S72	151	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S52	142	Knochenbruch des Unterarmes
5	M75	128	Schultererkrankungen
6	S42	95	Knochenbruch der Schulter bzw. des Oberarms
7	M16	90	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
8	M17	85	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
9	M23	63	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
10	S32	54	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-2.7 Prozeduren nach OPS**B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS- Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	179	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-812	175	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel bzw. an den Menisken
3	5-787	166	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-820	145	Operatives Einsetzen eines künstliche Hüftgelenkes
5	5-793	139	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-814	132	Arthroskopische Operationen am Kapsel-Band-Apparat der Schulter
7	5-790	130	Geschlossenes Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	5-810	186	Sonstige arthroskopische Operationen
9	5-822	64	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
10	5-855	57	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Konsiliarärztliche Sprechstunde			traumatologische, degenerative Erkrankungen
AM07	Privatambulanz	Chefarzt-sprechstunde			
AM08	Notfallambulanz (24h)				
AM09	D-Arzt- / Berufsgenossenschaftliche Ambulanz				
AM00		Spezialsprechstunde		Orthopädische Sprechstunde	

AM00		Spezialsprech- stunde		prä- / poststationäre Sprechstunde	
AM00		Spezialsprech- stunde		Problemsprech- stunde	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel bzw. an den Menisken	33
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	22
3	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	20
4	5-790	Geschlossenes Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	10
5	5-796	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen	7
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	6
7	5-814	Arthroskopische Operationen am Kapsel-Band-Apparat der Schulter	6
8	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	6
9	5-810	Sonstige arthroskopische Operationen	≤5
10	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤5

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h- Notfall- verfüg- barkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		X	C-Bogen
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	

B-2.12 Personelle Ausstattung**B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,5	Weiterbildungsbefugnisse: - 3 Jahre SP Unfallchirurgie (alte WBO) - 1 Jahr Orthopädie (alte WBO)
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4	- 3 Jahre spezielle Unfallchirurgie - 5 Jahre Orthopädie / Unfallchirurgie - 1 Jahr Handchirurgie - 1 Jahr orthopädische Rheumatologie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF12	Handchirurgie	
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF43	spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbil- dungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Kranken- pfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,8	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP03	Diabetes	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologe	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum
SP27	Stomatherapeuten und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Ernährungsberaterin	

**B-3 Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Chirurgie -
Fachabteilung Gefäßchirurgie im Zentrum für Gefäßmedizin**

B-3.1 Fachabteilung Gefäßchirurgie im Zentrum für Gefäßmedizin

Leiter: Chefarzt Prof. Dr. med. K. Ludwig

Kontakt Daten:

FA-Bezeichnung Klinik für Chirurgie – Fachabteilung
Gefäßchirurgie im Zentrum für
Gefäßmedizin

Anschrift 18059 Rostock, Südring 81

Email kfch@kliniksued-rostock.de

Telefon 0381 – 44014000

Fax 0381 – 44014099

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

**B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Gefäßchirurgie im
Zentrum für Gefäßmedizin**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC00	Endoluminale Gefäßchirurgie	

Weitere Versorgungsschwerpunkte

Operative Behandlung akuter und chronischer Durchblutungsstörungen inklusive endoluminaler Interventionen, Carotischirurgie, Aneurysmachirurgie, Therapie von Gefäßverletzungen und -missbildungen, Chirurgie des diabetischen Fußes, Venen- und Shuntchirurgie.

**B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung
Gefäßchirurgie im Zentrum für Gefäßmedizin**

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	

	und Sozialarbeiterinnen	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP45	Stomatherapie / –beratung	
MP51	Wundmanagement	

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Gefäßchirurgie im Zentrum für Gefäßmedizin

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung Gefäßchirurgie im Zentrum für Gefäßmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 383

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer ¹⁾ (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	162	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	E11	63	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
3	I65	29	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
4	I74	29	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
5	I71	25	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	T87	16	Komplikationen, die bei der Wiedereinpflanzung bzw. Abtrennung von Körperteilen typisch sind
7	I72	10	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
8	T81	9	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
9	I83	8	Krampfadern der Beine
10	T82	8	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-3.7 Prozeduren nach OPS**B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS- Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	114	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	5-393	98	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
3	8-800	84	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	5-381	82	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
5	5-916	55	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
6	5-865	34	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
7	8-810	27	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8	5-864	26	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
9	5-380	25	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
10	8-919	24	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gefäßchirurgische Spezialsprechstunde			
AM08	Notfallambulanz (24h)				

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	51

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA01	Angiographiegerät / DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung	X	
AA07	Cell Saver	Eigenblut-aufbereitungsgerät	X	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		X	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	

B-3.12 Personelle Ausstattung**B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3	Weiterbildungsbefugnisse: - 3 Jahre SP Gefäßchirurgie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ07	Gefäßchirurgie	

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbil- dungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,5	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Stationsleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum
SP27	Stomatherapeuten und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Ernährungsberaterin	

B-4 Struktur- und Leistungsdaten der Universitätsfrauenklinik und Poliklinik am Klinikum Südstadt Rostock – Fachabteilung Entbindung**B-4.1 Fachabteilung Entbindung**

Direktor: Prof. Dr. med. habil. B. Gerber

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung	Universitätsfrauenklinik und Poliklinik am Klinikum Südstadt Rostock - Entbindung
Anschrift	18059 Rostock, Südring 81
Email	ufk@kliniksued-rostock.de
Telefon	0381 – 44014500
Fax	0381 – 44014599

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Entbindung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Sonographie und Doppler
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Intensivschwangerenberatung u.a. mit Spezialultraschall, Diabetesbehandlung etc.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	

VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VG00	Psychosomatische Betreuung in der Frauenheilkunde	

Geburtshilfliche Operationen:

- Sectio caesarea modifiziert nach Misgav Ladach
- Sectio caesarea klassisch
- Wunschkaiserschnitt
- Kaiserschnitt mit Sterilisationsoperation
- Vakuumentraktion
- Forzeps (Zangenentbindung)
- gesamtes Spektrum der Geburtshilfe, inklusive
 - Äußere Wendung bei Beckenendlage
 - Vaginale Entbindung der Beckenendlage
 - Vaginale Entbindung bei Zwillingsschwangerschaft (Mehrgebärende)

Besondere Versorgungsschwerpunkte und Therapieverfahren

- Neonatologisches Zentrum
- Intensivschwangerenberatung:
 - Mehrlinge
 - Diabetes
 - Wachstumsretardierung
 - Infektionen
 - Immunologische Erkrankungen von Mutter und Kind
 - Multiple Sklerose
 - Fehlbildungen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Akupunktur zur Geburtsvorbereitung
- Geschwisterschule
- Geburtsvorbereitungskurse
- Alternative Geburtsmöglichkeiten (Wassergeburt, Geburt im Roma-Rad, Hockergeburt)
- Ambulante Geburt
- Periduralanalgesie zur schmerzarmen Geburt (24-Stunden)
- Elternzimmer
- Nachsorgekurse
- Entnahme von Nabelschnurblut zur Stammzellgewinnung
- Wehencocktail
- anonyme Geburt

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Entbindung

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP02	Akupunktur	zur Geburtseinleitung, unter der Geburt, im Wochenbett, bei Stillproblemen
MP28	Naturheilverfahren	
MP36	Säuglingspflegekurse	

MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Nachsorge, Akupunktur
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	psychosomatische Sprechstunde	

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Entbindung

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA07	Rooming-In	
SA00	Geschwisterschule	
SA00	Präsentation des Neugeborenen im Internet (auf Wunsch)	
SA00	Fotograf / Fotografin	externer Partner

B-4.5 Fallzahlen der Fachabteilung Entbindung

Stationäre Fallzahl: 2.961

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	O68	431	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
2	O42	397	Vorzeitiger Blasensprung
3	O60	280	Vorzeitige Wehen
4	O48	246	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
5	O69	221	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
6	O64	213	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
7	O26	200	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
8	O70	125	Dammriss während der Geburt
9	O36	118	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
10	O24	96	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-4.7 Prozeduren nach OPS**B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-260	1328	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
2	5-758	979	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	5-738	694	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
4	5-741	655	Kaiserschnitt mit Schnitt oberhalb des Gebärmutterhalses bzw. durch den Gebärmutterkörper
5	9-261	517	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
6	8-910	430	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	5-756	239	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
8	5-745	195	Sectio caesarea kombiniert mit anderen gynäkologischen Eingriffen
9	5-728	53	Vakuumentbindung
10	5-720	46	Zangenentbindung

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V				
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Poliklinik		Intensivschwangerenberatung: - Mehrlinge - Diabetes - Wachstumsretardierung - Infektionen - Immunologische Erkrankungen	

				von Mutter und Kind - Multiple Sklerose - Fehlbildungen	
AM07	Privatambulanz	Chefarzt-sprechstunde			
AM08	Notfallambulanz (24h)				

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		X	4D-Sonographie, fetaler und maternaler Gefäßultraschall, fetales EKG, Fehlbildungsdiagnostik

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,6	Weiterbildungsbefugnisse: - 5 Jahre Gynäkologie und Geburtshilfe - 2 Jahre Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,7	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbil- dungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,9	3 Jahre	
Entbindungspfleger und Hebammen	15,7	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Stationsleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum
SP00	Stillberaterin	

B-5 Struktur- und Leistungsdaten der Universitätsfrauenklinik und Poliklinik am Klinikum Südstadt Rostock – Fachabteilung Gynäkologie**B-5.1 Fachabteilung Gynäkologie**

Direktor: Prof. Dr. med. habil. B. Gerber

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung Universitätsfrauenklinik und Poliklinik
am Klinikum Südstadt Rostock -
Gynäkologie**Anschrift** 18059 Rostock, Südring 81**Email** ufk@kliniksued-rostock.de**Telefon** 0381 – 44014500**Fax** 0381 – 44014599

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Gynäkologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische / plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Korpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Endokrinologische Sprechstunde
VG15	Spezialsprechstunde	Urogynäkologische Sprechstunde
VG15	Spezialsprechstunde	CIN-Sprechstunde mit Lasertherapie
VG15	Spezialsprechstunde	Kinder- und Jugendsprechstunde

VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VG00	EUSOMA-zertifiziertes Brustzentrum	Mammasprechstunde, Mammographie, Mammasonographie, Mammotom
VG00	Psychosomatische Diagnostik und Therapie in der Frauenheilkunde	

Gynäkologischen Operationen

- Diagnostische und operative endoskopische Eingriffe:
 - Diagnostische Laparoskopie
 - Diagnostische Hysteroskopie
 - Hysteroresektoskopie
 - Laparoskopische Operationen der Eileiter und der Ovarien, sowie laparoskopische Myomentfernung (Uterus)
 - Laparoskopische Lymphknotenentfernung bei malignen Erkrankungen
 - Laparoskopische Refertilisierungsoperationen
 - Laparoskopische suprazervikale Hysterektomie (LASH)
 - Totale laparoskopische Hysterektomie (TLH)
- Vaginal-operative Eingriffe:
 - Hysterektomie mit oder ohne Adnexe
 - Rekonstruktive Beckenbodenchirurgie inklusive vorderer und hinterer Kolporrhaphie
 - Scheidenfixation nach Armreich-Richter
 - TVT-Bandeinlage (Stressharninkontinenz)
 - TVT-O-Bandeinlage (Stressharninkontinenz)
- Abdominale Operationen:
 - Hysterektomie mit oder ohne Adnexe
 - Onkologische Radikaloperationen, inklusive laparoskopische Lymphknotenentfernung bei Endometrium-, Ovarial- und Zervixkarzinom
 - vaginale Radikaloperation nach Schauta
 - Laparoskopische Omentektomie
- Onkologische Brustoperationen:
 - Brusterhaltende Therapien, lokale Verschiebelappen
 - Axilläre Sentinel- bzw. komplette Lymphonodektomie
 - Ablative OP-Verfahren der Brust
 - Rekonstruktive Eingriffe mit Eigen- oder Fremdgewebe (sofort oder sekundär), inklusive TRAM- oder LADO-flap
 - Primäre Chemotherapie vor Operationen

Chemotherapie (Mamma, Ovar, Zervix, Uterus)

Konservative Therapie aller gynäkologischen Krankheitsbilder

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Konservative Behandlung von Myomen (Aa. uterina-Embolisation)
- Kosmetische Operationen der Brust (Vergrößerung, Verkleinerung, Straffung, Ausgleichung etc.)
- Kosmetische Operationen der Bauchdecke und der Hüften (Fettabsaugung, Bauchdeckenplastiken, Narbenkorrektur etc.)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Gynäkologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterungen
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Psychosomatische Sprechstunde	

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Gynäkologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-5.5 Fallzahlen der Fachabteilung Gynäkologie

Stationäre Fallzahl: 3.938

B-5.6 Diagnosen nach ICD**B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	481	Brustkrebs
2	D25	473	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	N81	185	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
4	D27	133	Gutartiger Eierstocktumor
5	N83	127	Nichtentzündliche Krankheit der Eierstöcke, der Eileiter bzw. der Gebärmutterbänder
6	D24	117	Gutartiger Brustdrüsentumor
7	C56	119	Eierstockkrebs
8	C54	114	Gebärmutterkrebs
9	N60	90	Gutartige Mammadysplasien (Fehlbildungen/-entwicklungen der Brustdrüse)
10	N85	90	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten des Uterus, ausgenommen der Zervix

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-5.7 Prozeduren nach OPS**B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-683	727	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	5-870	528	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	5-704	336	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
4	5-653	258	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
5	5-690	178	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
6	5-871	104	Teilweises (brusterhaltend) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe mit Lymphknotenentfernung der Achselregion
7	5-543	87	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
8	5-873	82	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie
9	5-402	53	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
10	5-685	48	Radikale Uterusexstirpation

B-5.7.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V				
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Mammographie-Screening			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Poliklinik		Brust-Sprechstunde, Dysplasie- / CIN-Sprechstunde, Hormonsprechstunde, Urogynäkologische Sprechstunde/Blasenfunktionsstörungen,	

				Psychosomatische Sprechstunde	
AM07	Privatambulanz	Chefarzt-sprechstunde			
AM08	Notfallambulanz (24h)				
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V				

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	338
2	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung	254
3	5-751	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft	190
4	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	73
5	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	73
6	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	62
7	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	39
8	1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	19
9	5-469	Sonstige Operation am Darm	10
10	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt	10

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
 stationäre BG-Zulassung
 nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA20	Laser		X	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographie	Ultraschallgerät/mit Nutzung des	X	4D-Sonographie

	gerät	Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall		
AA32	Szintigraphie-scanner/Gammakamera (Szintillationskamera)	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	X	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		X	

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,4	Weiterbildungsbefugnisse:
	5,6	- 5 Jahre Gynäkologie und Geburtshilfe - 2 Jahre Spezielle Operative Gynäkologie - 2 Jahre Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin - 3 Jahre Gynäkologische Onkologie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtsmedizin	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF02	Akupunktur	
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF00	Psychosomatik	
ZF00	Mammasonografie	
ZF00	Sonographie Schilddrüse	
ZF00	Impfzertifizierung	

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbil- dungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Kranken- pfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,9	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Stationsleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum

B-6 Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Innere Medizin I - Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie**B-6.1 Fachabteilung Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie**

Leiter: Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. H.-C. Schober

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung	Klinik für Innere Medizin I – Gastroenterologie
Anschrift	18059 Rostock, Südring 81
Email	inn1@kliniksued-rostock.de
Telefon	0381 – 44015000
Fax	0381 – 44015099

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	

Gastroenterologie

Die Abteilung besteht aus der gastroenterologischen Schwerpunktstation mit 32 Betten und dem gastroenterologischen Funktionsbereich mit interdisziplinärem Charakter.

Die Abteilung betreut Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Gastroenterologie. Im Einzelnen werden Untersuchungen der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes sowie von Dick- und Enddarm mit Interventionen der endoskopischen Gastroenterologie durchgeführt: Dehnung von Verengungen, Entfernung von Polypen, Blutstillung, Anlage von Stents in den oberen und unteren Magen-Darm-Trakt. Darstellung der Gallen- sowie Bauchspeicheldrüsenwege und Einlage von Drainagen in die Gänge. Endosonografische Untersuchungen von Speiseröhre, Magen, Bauchspeicheldrüse, Nebennieren sowie des Enddarms. Endosonografische Punktion von Lymphknoten und Tumoren in die Speiseröhre und Magen. Eröffnung von Zysten der Bauchspeicheldrüse vom Magen aus und Einlage von Drainagen. Außerdem werden alle endoskopischen Untersuchungen und Interventionen der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege, Anlagen von perkutanen Magensonden, endosonographische Untersuchung des oberen Intestinaltraktes des

Enddarmes, Punktion von Leber, Bauchspeicheldrüse sowie Tumoren an verschiedenen Orten durch die Haut (transkutan) durchgeführt.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Es besteht die apparative Ausstattung, um sämtliche Verfahren der Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, MRCP, Sonographie und Endosonographie (Intestinum) durchzuführen, wobei Gastroskopie, Koloskopie, MRCP und Sonographie über 24h verfügbar sind (Endoskopischer Dienst). Durchgeführt werden auch komplexe endoskopische Eingriffe wie Ösophagusstents, Duodualstents und Pankreasdrainage, transgastrale Punktionen und Drainagen.

Zentrale Notaufnahme mit Aufnahmestation

Die Zentrale Notaufnahme bildet als zentrale Anlaufstelle für sämtliche Notfallpatienten einen markanten Schwerpunkt unseres Hauses. Hier erfolgt die interdisziplinäre Akutversorgung aller Notfallpatienten und die Koordination der weiteren Behandlung inklusive Festlegung einer stationären, teilstationären oder ambulanten Versorgung. In der Zentralen Notaufnahme befindet sich der Schockraum, weiterhin gliedert sich die Abteilung räumlich in einen traumatologischen als auch interdisziplinär nichttraumatologischen Schwerpunkt.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- interdisziplinäre Behandlungs- und Serviceeinheit
- Akutversorgung sämtlicher Notfallpatienten
- Festlegung der weiteren Behandlungsform: stationär, teilstationär, ambulant
- Triage-Funktion bei Eintreffen mehrerer Erkrankter und/oder Verletzter
- Zusammenarbeit bei Patientenzuweisung über den Rettungsdienst, kassenärztlichen Notdienst und Hausärzten
- Auskunft bei Anfragen anderer medizinischer Einrichtungen
- Management klinikinterner Gefahren- und/oder Schadenssituationen

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-6.5 Fallzahlen der Fachabteilung Allgemeine Innere Medizin / Gastroenterologie

Vollstationäre Fallzahl: 1.913

B-6.6 Diagnosen nach ICD**B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer ¹⁾ (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K85	117	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
2	J18	98	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I10	96	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	K70	94	Leberkrankheit durch Alkohol
5	I50	91	Herzschwäche
6	I20	60	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
7	R07	56	Hals- bzw. Brustschmerzen
8	K80	55	Gallensteinleiden
9	K52	48	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
10	A09	35	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-6.7 Prozeduren nach OPS**B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS- Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	199	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	8-930	61	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-153	49	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
4	1-853	48	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5	5-429	46	Sonstige Operation an der Speiseröhre
6	1-642	39	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
7	8-390	38	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

8	1-442	31	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
9	1-207	29	Messung der Gehirnströme - EEG
10	5-489	20	Sonstige Operation am Mastdarm (Rektum)

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Osteologische Sprechstunde			
AM07	Privatambulanz	Chefarzt-sprechstunde			
AM08	Notfallambulanz (24h)				

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem		

B-6.12 Personelle Ausstattung**B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,0	Weiterbildungsbefugnisse: - 3 Jahre Innere Medizin
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbil- dungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,6	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum
SP27	Stomatherapeuten und Stomatherapeutin	

SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
SP00	Ernährungsberaterin	

B-7 Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Innere Medizin I - Kardiologie**B-7.1 Fachabteilung Kardiologie**

Leiter: Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. H.-C. Schober

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung	Klinik für Innere Medizin I - Kardiologie
Anschrift	18059 Rostock, Südring 81
Email	inn1@kliniksued-rostock.de
Telefon	0381 – 44015000
Fax	0381 – 44015099

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Kardiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	

Die Fachabteilung umfasst die Kardiologische Schwerpunktstation mit 20 Betten sowie eine Kardiologische Wacheinheit (KWE), die 6 Betten mit modernem Monitorsystem für die hämodynamische und elektrokardiographische Überwachung zählt.

Im Kardiologischen Funktionsbereich werden sämtliche echokardiographischen Untersuchungen einschließlich der Stressechokardiographie sowie 3d/4d TEE durchgeführt. Weiterhin verfügt der Bereich über einen Rechtsherzkathetermessplatz mit Thermodilution zur Messung aller hämodynamischen Funktionen in Ruhe und unter Belastung, Belastungs-EKG, Phonokardiographie, Langzeit-EKG, Langzeit-RR, Lungenfunktionsuntersuchungen (Bodyplethysmographie, Diffusionsmessung) sowie einen Kardiimpedanz-Messplatz. Zur Abteilung gehört eine Herzschrittmacher-Ambulanz mit KV-Zulassung.

In Kooperation mit dem Institut für Röntgendiagnostik werden Herz-MRT-Untersuchungen einschließlich Dobutamin- und Adenosin-Stress-MRT durchgeführt. Weiterhin gehört zum Leistungsspektrum die Implantation von Ein- und Zweikammer-Herzschrittmachersystemen, Ereignis-Rekordern sowie ICD-Implantation.

Linksherzkatheter-Untersuchungen einschließlich der invasiven Behandlung des akuten Koronarsyndroms (PCI) erfolgen in Kooperation mit der Universität Rostock in der dortigen Abteilung Kardiologie. Ab 2009 verfügen wir über ein eigenes Linksherzkatheterlabor und werden o.g. Untersuchungen und Interventionen im eigenen Haus durchführen.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Herz-MRT-Untersuchungen: Anatomie, Morphologie, Funktion, Belastungsuntersuchungen mit Adenosin und Dobutamin (Stress-Kardio-MRT)
- Perfusionsuntersuchungen in Ruhe und unter Belastung (Adenosin) mit Herz-MRT
- Kontrastmitteluntersuchungen des Myokards (Early-Enhancement, Late-Enhancement) mit MRT
- Herzinsuffizienztherapie
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen arteriellen Hypertonie
- Herzschrittmacherimplantationen sowie Herzschrittmacher- und ICD-Nachsorge in der Herzschrittmacher-Ambulanz
- Kardiologische Notfallversorgung über 24 Stunden (Kardiologischer Dienst)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Kardiologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Kardiologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-7.5 Fallzahlen der Fachabteilung Kardiologie

Vollstationäre Fallzahl: 1.042

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer¹⁾ (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	213	Herzschwäche
2	I48	142	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I21	115	Akuter Herzinfarkt
4	I10	59	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	I20	58	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

6	I26	35	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
7	J18	29	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	I47	22	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
9	J44	20	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	E11	15	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS- Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	506	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-800	89	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-640	75	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
4	1-710	73	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	8-854	31	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
6	5-377	28	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
7	8-980	27	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8	1-207	19	Messung der Gehirnströme - EEG
9	1-266	18	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
10	8-810	17	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Herzschrittmacherambulanz		Kontrolle und Programmierung von Herzschrittmachern	
AM08	Notfallambulanz (24h)				

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	X	
AA05	Bodyplethysmograph	umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	X	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	X	Herzschrittmacher-Labor (OP, Angio), Rechtsherzkatheter
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	X	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			
AA34	AICD-Implantation / Kontrolle / Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		

AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	X	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		X	
AA59	24h-EKG-Messung		X	
AA62	3-D / 4-D-Ultraschallgerät		X	

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6	Weiterbildungsbefugnisse: - 18 Monate Kardiologie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,8	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP00	Fachschwester für Anästhesie und Intensivmedizin	

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologin	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum

B-8 Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Innere Medizin I - Angiologie / Diabetologie mit Tagesklinik Diabetologie**B-8.1 Fachabteilung Angiologie / Diabetologie mit Tagesklinik Diabetologie**

Leiter: Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. H.-C. Schober

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung	Klinik für Innere Medizin I – Angiologie / Diabetologie mit Tagesklinik Diabetologie
Anschrift	18059 Rostock, Südring 81
Email	inn1@kliniksued-rostock.de
Telefon	0381 – 44015000
Fax	0381 – 44015099

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Angiologie / Diabetologie mit Tagesklinik Diabetologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Diabetes, Schilddrüse etc.
VI00	Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms	

Die Fachabteilung ist Teil des Zentrums für Gefäßmedizin und verfügt über 18 Betten sowie eine angegliederte diabetologische Tagesklinik. Der angiologische Funktionsbereich hält die Methoden der Doppler- und Duplexsonographie für alle Gefäßregionen, die Verschlussplethysmographie, die Phlebodynamometrie und die Laufbandergometrie vor. Zur Beurteilung der mikrovasculären Strombahn kommen die transkutane Sauerstoffmessung und die Nagelfalzkapillarmikroskopie zum Einsatz. Perkutane transluminale Angioplastien und Stentimplantationen werden in Kooperation mit dem Institut für Röntgendiagnostik durchgeführt. In der angiologischen Ambulanz werden pro Jahr über 1000 Patienten betreut. Hier erfolgte eine Erweiterung der Versorgungsmöglichkeit auf das diabetische Fußsyndrom. Die Abteilung Angiologie/Diabetologie ist anerkanntes Behandlungszentrum der Deutschen Gesellschaft für Diabetologie zur Versorgung des diabetischen Fußes (Teamversorgung mit Diabetologen, Gefäßchirurgen, Interventionsradiologen, Orthopädietechnikern, Podologen, Wundschwester) und von der Ärztekammer

Mecklenburg-Vorpommern anerkanntes Zentrum zur Behandlung des Typ2-Diabetes mit der Möglichkeit des Glukosemonitorings über 72 Stunden und strukturierten Diabetesschulungen durch Ärzte, Diabetesberaterinnen und Diätassistentinnen.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Behandlung von Patienten mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit mit allen Möglichkeiten der Diagnostik und invasiven/nichtinvasiven Therapie, Behandlung der Thromboembolie, des Typ1- und Typ2-Diabetes mit akuten und chronischen Stoffwechsellentgleisungen sowie des diabetischem Fußsyndroms. Erweiterung der Versorgungsmöglichkeiten für Diabetiker durch eine Tagesklinik mit zwei Betten.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Angiologie / Diabetologie mit Tagesklinik Diabetologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Angiologie / Diabetologie mit Tagesklinik Diabetologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-8.5 Fallzahlen der Fachabteilung Angiologie / Diabetologie mit Tagesklinik Diabetologie

Vollstationäre Fallzahl: 522
Teilstationäre Fallzahl: 33

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer ¹⁾ (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	216	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	I70	72	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
3	I50	27	Herzschwäche
4	E10	25	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
5	A46	17	Wundrose - Erysipel
6	J18	17	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	I80	16	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
8	L97	12	Geschwür am Unterschenkel
9	I10	11	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	I26	10	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-8.7 Prozeduren nach OPS**B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS- Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-500	102	Patientenschulung (z.B. Diabetesberatung)
2	5-893	50	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	8-800	23	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-987	19	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
5	8-930	16	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-854	13	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
7	5-513	10	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
8	5-865	9	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
9	5-915	8	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	1-797	7	Umfassende Untersuchung der Hormonfunktionen

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Angiologische Sprechstunde		konsiliarärztliche Leistungen Angiologie sowie Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndrom	
AM08	Notfallambulanz (24h)				

AM00		Spezial- sprechstunde		Fettstoffwechsel- störungen bei pavk III und IV	
------	--	--------------------------	--	---	--

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem		
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	X	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	bettseitig und in der Funktionsabteilung
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße		
AA00	Laufband			
AA00	Phlebodynamometrie			
AA00	Messgerät zur Bestimmung des transkutanen Sauerstoffs			
AA00	Wundbehandlungsraum			

B-8.12 Personelle Ausstattung**B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3	Weiterbildungsbefugnisse: - 2 Jahre Angiologie - 2 Jahre Innere Medizin
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF07	Diabetologie	

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte) ²⁾	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,0	3 Jahre	

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	Orthopädieschuhmachermeister
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologen und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	externer Partner
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum

SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauf- tragte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassis- tentin / Diabetesberater und Diabetes- beraterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetes- fachkraft Wundmanagement	

B-9 Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Innere Medizin II - Rheumatologie und Immunologie mit rheumatologischer Tagesklinik**B-9.1 Klinik für Rheumatologie und Immunologie mit rheumatologischer Tagesklinik**

Leiter: Chefarzt Prof. Dr. med. habil. C. Kneitz

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung Klinik für Innere Medizin II -
Rheumatologie und Immunologie mit
rheumatologischer Tagesklinik

Anschrift 18059 Rostock, Südring 81

Email inn2@kliniksued-rostock.de

Telefon 0381 – 44013000

Fax 0381 – 44013099

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Rheumatologie und Immunologie mit rheumatologischer Tagesklinik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Institutsermächtigung für rheumatologische Erkrankungen

Die Klinik für Rheumatologie und klinische Immunologie bildet einen der Schwerpunkte des Klinikums. Sie ist Teil des Rheumazentrums Rostock, das vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wurde.

Die Abteilung gliedert sich eine rheumatologische Schwerpunktstation mit 32 Betten, einen tagesklinischen Bereich mit 16 Betten und die Fachambulanz mit Infusionszentrum und Studienambulanz.

Diagnostische Schwerpunkte sind die konventionelle Röntgendiagnostik, die Arthrosonographie mittels modernster Geräte, das gesamte weitere röntgendiagnostische Spektrum einschließlich Kernspintomographie sowie ein hochleistungsfähiges immunologisches Labor.

Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit wird das Versorgungsspektrum des Institutes für Physikalische und Rehabilitative Medizin genutzt. Gleiches gilt für rheumachirurgische Interventionen durch die Abteilung Traumatologie/Orthopädie des Klinikums sowie der Orthopädischen Universitätsklinik. Die Therapie wird ergänzt durch psychologische Betreuung.

Die Klinik führt regelmäßige Schulungen für ambulante und stationäre Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen durch.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie des gesamten rheumatologischen Formenkreises mit Betonung der Multisystemerkrankungen:

1. Entzündliche Gelenkerkrankungen
 - a. Rheumatoide Arthritis
 - b. Psoriasis-Arthritis
 - c. M. Bechterew und sonstige Spondylarthropathien
2. Kollagenosen
 - a. Systemischer Lupus Erythematodes und Anti-Phospho-Lipid-Syndrom
 - b. Sjögren-Syndrom
 - c. Sklerodermie
 - d. Mischkollagenosen
 - e. Myositiden und andere
3. Vaskulitiden
 - a. M. Wegener, Churg-Strauss-Syndrom, Mikroskopische Polyangiitis
 - b. Arteriitis temporalis
 - c. Polymyalgia rheumatica und andere
4. Erkrankungen des Knochens (Osteologie)

Darüber hinaus besteht ein besonderer Schwerpunkt, auch wissenschaftlich, der sich im Rahmen klinischer Studien mit innovativer Diagnostik und Therapie rheumatologischer Erkrankungen beschäftigt.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Rheumatologie und Immunologie mit rheumatologischer Tagesklinik

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Rheumatologie und Immunologie mit rheumatologischer Tagesklinik

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Rheumatologie und Immunologie mit rheumatologischer Tagesklinik

Vollstationäre Fallzahl: 1.165
 Teilstationäre Fallzahl: 276

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer ¹⁾ (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M05	147	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
2	M15	75	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken

3	M45	74	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbein-gelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
4	I50	73	Herzschwäche
5	E11	67	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	M35	61	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
7	I10	60	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	M79	59	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
9	J18	49	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	M32	49	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS- Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-983	281	Fachübergreifende Rheumabehandlung
2	1-632	214	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	87	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	8-800	75	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	1-650	59	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	8-547	51	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
7	6-001	38	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
8	1-710	37	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
9	1-207	33	Messung der Gehirnströme - EEG
10	8-020	31	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Rheumafachambulanz		Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums der rheumatologischen Erkrankungen	
AM07	Privatambulanz	Chefarzt-sprechstunde			

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	Arthrosonographie nativ

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,3	Weiterbildungsbefugnisse: - 3 Jahre Rheumatologie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie	
AQ00	Osteologe DVO	

B-9.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,0	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP03	Diabetes	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum

B-10 Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Innere Medizin III – Onkologie / Haematologie / Palliativmedizin / Onkologisches Zentrum mit Tagesklinik für Onkologie

B-10.1 Klinik für Innere Medizin III – Onkologie / Haematologie / Palliativmedizin / Onkologisches Zentrum mit Tagesklinik für Onkologie

Leiter: Chefarztin Dr. med. B. Krammer-Steiner

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung Klinik für Innere Medizin III – Onkologie / Haematologie / Palliativmedizin / Onkologisches Zentrum mit Tagesklinik für Onkologie

Anschrift 18059 Rostock, Südring 81

Email inn3@kliniksued-rostock.de

Telefon 0381 – 44016100

Fax 0381 – 44016199

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Onkologie / Haematologie / Palliativmedizin / Onkologisches Zentrum mit Tagesklinik für Onkologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonaren Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantationen	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI27	Spezialsprechstunde	Onkologisches Zentrum
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI38	Palliativmedizin	

VI00	palliativmedizinische Beratung und hämostasiologische Diagnostik und Therapie	
VI00	Interdisziplinäres Tumorkonsil für Patienten und behandelnde Ärzte der Fachgebiete Chirurgie, Gynäkologie, Innere Medizin (Internistische Onkologie/Hämatologie), Urologie, Strahlentherapie und Physiotherapie	

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Seit 1985 bestehend war das Onkologische Zentrum am Klinikum Südstadt 1990 Gründungsmitglied des Tumorzentrums Rostock. Gemeinsam mit der AG Onkologie der Universität Rostock wird die ganzheitliche stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlung der Patienten gewährleistet. Durch das Vorhandensein der Tagesklinik für Onkologie, der Fachambulanzen für Hämatologie-Onkologie, der onkologischen Station mit integrierter Palliativeinheit und des stationären Hospizes ist die adäquate Behandlung von Tumorpatienten in allen Krankheitsphasen sicher gestellt. Ärztlicher Rat zum Stellenwert komplementärer Therapiemöglichkeiten onkologischer Erkrankungen ist Bestandteil der Therapiekonzepte. Ein weiteres Spezialgebiet des Onkologischen Zentrums umfasst die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Blutgerinnungssystems. Hohe Effektivität und Qualität ergeben sich aus einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit aller Fachrichtungen des Klinikums Südstadt Rostock sowie der Partner im Universitätsklinikum auf dem Gebiet der Hochdosistherapie und Stammzelltransplantation wie mit überregionalen Einrichtungen.

Besondere Versorgungsschwerpunkte und Therapieverfahren

- Ausbreitungsdiagnostik, Therapieplanung und –durchführung sowie Monitoring hämatologischer Neoplasien und solider Tumoren
- Applikation von Chemotherapien
- Behandlung von therapieassoziierten Nebenwirkungen
- weitere tumorspezifische Therapien (z. B. Immunmodulierende Therapie, tumorspezifische Antikörpertherapie, antihormonelle Therapien, Bisphosphonaten etc.)
- Transfusion von Blut- und Blutprodukten, sowie deren Monitoring
- Leitliniengerechte Nachsorge bei Patienten mit unterschiedlichsten Tumordiagnosen
- Spezielle Palliativtherapien (Schmerztherapie, Ernährungsberatung und -therapie, Applikation und Pflege intravenöser Verweilsysteme (Ports) und Pumpenanwendung)
- Port- und Pumpenimplantationen als ambulante Operationen
- Ambulante Betreuung von Patienten mit besonderen Tumorrisiken (Brust, Darm, Schilddrüse)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Blutgerinnungssystems sowie die kontinuierliche, sektorenübergreifende Betreuung der Betroffenen
- Betreuung von Patienten vor und nach Stammzelltransplantation
- Erstellung supportiver und komplementärer Therapiekonzepte

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Ernährungsberatung
- Physiotherapeutische Behandlung unter ärztlicher Beratung
- Sozialmedizinische Betreuung der Tumorpatienten durch Diplom-Sozialarbeiterinnen:
 - Überleitung in weitere pflegerische Versorgung
 - Sozialrechtliche Beratung

- Beantragung von Rehabilitationsmaßnahmen
- Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Psychologische Behandlung und Betreuung durch Diplom-Psychologen mit Angeboten für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter
- Angebot der seelsorgerischen Begleitung für Patienten und deren Angehörigen
- Krebsregister

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Onkologie / Haematologie / Palliativmedizin / Onkologisches Zentrum mit Tagesklinik für Onkologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Onkologie / Haematologie / Palliativmedizin / Onkologisches Zentrum mit Tagesklinik für Onkologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Onkologie / Haematologie / Palliativmedizin / Onkologisches Zentrum mit Tagesklinik für Onkologie

Vollstationäre Fallzahl: 1.096
 Teilstationäre Fallzahl: 431

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer ¹⁾ (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	155	Brustkrebs
2	C34	89	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	J18	77	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	C16	71	Magenkrebs
5	C25	71	Bauchspeicheldrüsenkrebs
6	C18	68	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
7	I50	61	Herzschwäche
8	J44	61	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	C20	42	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
10	C83	41	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-10.7 Prozeduren nach OPS**B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS- Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	621	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	8-542	448	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3	8-982	179	Fachübergreifende Sterbebegleitung
4	8-153	99	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5	8-016	86	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
6	8-152	83	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
7	1-844	58	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8	8-930	39	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	1-424	35	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
10	8-543	32	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS- Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-547	755	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V	Onkologische Fachambulanz		Chirurgisch onkologische Sprechstunde	Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Tumorerkrankungen, Beratung und Implantation von Venenverweilsystemen, ambulante chirurgische Eingriffe, Wundversorgung,

					palliativmedizinische Beratung
				Gynäkologisch onkologische Sprechstunde	Gynäkologische Untersuchung, Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumore, Erstellung von Therapiekonzepten
				Uroonkologische Sprechstunde	Betreuung, Diagnostik und Therapie von urologischen Tumoren, sowie Planung und Durchführung kleinerer ambulanter urologischer Eingriffe
				Komplementärmedizinische Sprechstunde	Beratung und Umsetzung komplementärmedizinischer Therapiekonzepte, sowie Ernährungsberatung
AM07	Privatambulanz	Chefarztsprechstunde		Diagnostik und Therapie von hämatologisch/onkologischen / hämostaseologischen Erkrankungen Erstellung von Therapiekonzepten auf dem Gebiet der Supportivtherapie	

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	X	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,5	Weiterbildungsbefugnisse: - 2 Jahre Hämatologie/Onkologie - Innere Medizin - Allgemeinmedizin
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ23	Innere Medizin	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
AQ58	Strahlentherapie	
AQ59	Transfusionsmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF02	Akupunktur	
ZF11	Hämostaseologie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-10.2.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbil- dungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,9	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen		3 Jahre	
Altenpfleger- und Altenpflegerinnen		3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen		2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,7	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen		ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen		3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen		3 Jahre	
(„Sonstiges“) z.B. ausländische oder akademische Abschlüsse			

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Stationsleitung	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	Psychosoziales Zentrum

B-11 Struktur- und Leistungsdaten der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin mit Tagesklinik für Schmerztherapie

B-11.1 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin mit Tagesklinik für Schmerztherapie

Leiter: Chefarzt Priv. Doz. Dr. med. K.-F. Wagner

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin mit Tagesklinik für Schmerztherapie
Anschrift 18059 Rostock, Südring 81
Email kfai@kliniksued-rostock.de
Telefon 0381 – 44013500
Fax 0381 – 44013599

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin mit Tagesklinik für Schmerztherapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VX00	Interdisziplinäre Schmerztherapie mit Tagesklinik	multimodales Behandlungskonzept: Interdisziplinäre Betreuung von Patienten chronischen Schmerzsyndromen unterschiedlicher Entstehung und Form mit Schwerpunkt chronifizierter Schmerzen des Bewegungsapparates, Entzugsbehandlung von Patienten mit Analgetikaabusus
VX00	Therapie von Sepsis- und Multiorganversagen	Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration, (inkl. Citrat-Antikoagulation), Plasmapherese
VG00	Gynäkologie und Geburtshilfe	Großer Anteil geburtshilflicher Schmerzausschaltungsverfahren (PDA), Kaiserschnittentbindungen vorwiegend in Regionalanästhesie (Spinalanästhesie bzw. PDA)
VC00	Gastrointestinale Tumorchirurgie (Tumore der Speiseröhre, des Magens, des Dün- und Dickdarmes)	Spezielle Anästhesiekonzepte im Rahmen der FAST-TRACK-Chirurgie (z.B. PDA, künstliche Ernährung)
VI00	Patienten mit schweren Herz-Kreislauf-, Lungen-, Nieren- und endokrinologischen Erkrankungen	Interdisziplinäre Intensivstation, extrakorporale Blutreinigungsverfahren

VX00	Zentrum für Gefäßmedizin	Anästhesie bei Operationen der Hauptschlagader, Halsschlagader und Gefäßverschlüssen
VC00	Adipositas-Chirurgie	Spezielle Anästhesie- und Schmerztherapieverfahren, Mobilisationsbetten
VP00	Patienten mit Vergiftungen	Extrakorporale Entgiftungsverfahren, Antidottherapie, Kooperation mit dem Giftinformationszentrum Erfurt
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	Beatmungstherapie nach OPEN-LUNG-Prinzip, Rotationsbett, nichtinvasive Beatmung
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Erstversorgung von Neurologischen Notfallpatienten

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin mit Tagesklinik für Schmerztherapie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Trauerbegleitung, Palliativtherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- / und Gruppentherapie	Spezielle Mobilisationsbetten
MP37	Schmerztherapie / -management	Tagesklinik für Schmerztherapie und Akutschmerzdienst
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z.B. Beratung zum Umgang mit Heimbeatmungsgeräten
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Spezialpflege
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Hypothermieverfahren nach Herz-Lungen-Wiederbelebung entsprechend den ERC-Guidelines 2005
MP51	Wundmanagement	Spezielle Versorgung chronischer Wunden sowie von Patienten nach großen allgemeinchirurgischen Operationen

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin mit Tagesklinik für Schmerztherapie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Isolationszimmer mit Infektions-Schleuse	Zur Behandlung von Patienten mit multiresistenten Keimen

B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin mit Tagesklinik für Schmerztherapie

Vollstationäre Fallzahl:	178	(direkte Verlegung nach extern von der ITS)
Teilstationäre Fallzahl:	165	

B-11.6 Diagnosen nach ICD**B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD****Hauptdiagnosen der Intensivstation der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin**

Nachfolgend sind von 1300 auf der ITS behandelten Patienten und Patientinnen lediglich die direkt nach extern verlegten bzw. entlassenen aufgeführt. Der Hauptanteil der Intensivpatienten wird über die anderen Fachabteilungen des Klinikums abgebildet.

Rang	ICD-10-Ziffer ^{1) 2)} (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	16	Akuter Herzinfarkt
2	I50	10	Herzschwäche
3	J18	8	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	F10	6	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	I61	6	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
6	K85	6	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
7	S06	6	Verletzung des Schädelinneren
8	A41	5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
9	T42	5	Vergiftung durch Medikamente gegen Krampfanfälle, durch Schlaf- und Beruhigungsmittel bzw. durch Mittel gegen die Parkinson-Krankheit
10	I46	≤5	Herzstillstand

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

²⁾ Die Anzahl der Hauptdiagnosen nach ICD-10 ist nicht repräsentativ für das Patientenspektrum der Intensivtherapiestation, da die Mehrzahl der Patienten nach dem Aufenthalt auf der Intensivtherapiestation auf andere Stationen verlegt und von dort entlassen wird. Beim derzeitigen DRG-System ist nur ein Bruchteil der intensivtherapeutisch behandelten Patienten mit der Darstellung der Hauptdiagnosen nach ICD-10 erfasst. Die überwiegende Anzahl der Patienten wird in den entlassenden Kliniken abgebildet.

Hauptdiagnosen der Tagesklinik für Schmerztherapie

Rang	ICD-10-Ziffer ¹⁾ (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	39	Chronische Rückenschmerzen
2	M96	33	Chronische Schmerzerkrankungen des Muskel-Skelettsystems
3	R52	25	Chronische neuropathische Schmerzerkrankungen
4	M53	12	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen als Hauptdiagnosen des Aufenthaltes auf der Intensivstation

ICD-10-Ziffer (3-5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F03	189	Postoperative kognitive Dysfunktion
C18	63	Dickdarmkrebs
I70	51	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)
J96	50	Akutes Atemversagen
C16	47	Magenkrebs
N17	44	Akutes Nierenversagen mit Dialyse
K56	30	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
C56	28	Krebs der Eierstöcke
S72	27	Oberschenkelbruch
I65	24	Verschluss oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall
K72	≤5	Akutes reversibles Leberversagen mit MARS-Therapie

B-11.7 Prozeduren nach OPS**B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS- Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	727	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-931	482	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
3	8-916	295	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
4	8-980	290	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	8-800	274	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-810	235	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
7	8-915	170	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
8	8-701	165	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
9	8-918	150	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
10	1-620	105	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung → Endo

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-910	416	Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal (Geburtshilfliche PDA)
8-771	130	Andere Wiederbelebensmaßnahmen
1-620	98	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
1-273	78	Katheteruntersuchung des rechten Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung)
8-706	62	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-855	51	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche (Plasmapherese, MARS)
5-311	43	Zeitweise Luftröhreneröffnung durch Luftröhrenschnitt
8-144	24	Therapeutische Ableitung von Körperflüssigkeiten der Lungenfellhöhle (z. B. Bülaudrainage)
8-607	15	Hypothermiebehandlung
8-987	13	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern (MRE)

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)				

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	X	im Rahmen einer Bluttransfusion

AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlung mittels Herzkatheter	X	Defibrillator mehrfach vorhanden
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		X	4 Geräte: PRISMA (inkl. Citratdialyse)
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	Ultraschallgerät zur Echokardiographie, abd. Sonographie, Gefäßsonographie, Regionalanästhesie
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung		X	
AA00	Geräte zur Bronchoskopie		X	
AA00	Rotationsbett		X	kurzfristig verfügbar
AA00	Invasive Herz-Zeit-Volumen-Messung		X	PICO, PAC
AA00	Nichtinvasive Leberfunktionsmessung		X	
AA00	RIS-Geräte		X	zur Schnelltransfusion bei Massivblutungen
AA00	NeuroScreen-SEP-Monitoring		X	zur Messung sensorisch evozierter Potentiale
AA00	Bispektral – prozessiertes Elektroencephalogramm		X	zur Messung der Narkosetiefe
AA00	Sedierung mit volatilen Anästhetika		X	Langzeitnarkose auf der Intensivstation

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	26,3	Weiterbildungsbefugnisse: - 4 Jahre Anästhesiologie (im Verbund volle Weiterbildungsbefugnis) - 6 Mon. Spezielle Schmerztherapie - 2 Jahre Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin
davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,5	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
AQ48	Pharmakologie und Toxikologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ63	Allgemeinmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF00	Transfusionsverantwortlicher des Klinikums	
ZF00	Leitender Notarzt	
ZF00	Strahlenkunde	
ZF00	Gesundheitsökonomie	
ZF00	OP-Koordination	
ZF00	Ärztliche Leitung des Ambulanzflugdienstes Mecklenburg-Vorpommern	

B-11.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,7	3 Jahre	ohne Anästhesiepersonal im Zentral-OP
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,0	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	2 Jahre zusätzliche Ausbildung für die Qualifikation
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP00	Algesiologische Fachassistenz	Besondere Kenntnisse und Fertigkeiten in der Schmerztherapie
SP00	Fachschwester für Intensivmedizin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologe	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum

B-12 Struktur- und Leistungsdaten der Abteilung Neonatologie und Neonatologische Intensivmedizin / Neugeborene**B-12.1 Abteilung Neonatologie und Neonatologische Intensivmedizin / Neugeborene**

Leiter: Chefarzt Dr. med. D.M. Olbertz

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung	Abteilung Neonatologie und Neonatologische Intensivmedizin / Neugeborene
Anschrift	18059 Rostock, Südring 81
Email	neonatologie@kliniksued-rostock.de
Telefon	0381 – 44015500
Fax	0381 – 44015599

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung Neonatologie und Neonatologische Intensivmedizin / Neugeborene

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VK12	Neonatologische / Pädiatrische Intensivmedizin	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenen-Screening	Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom (AGS)
VK00	Kinderschlafmedizin	Kinderschlaflabor - zertifiziert
VK00	Neugeborenen-Notarztdienst für das Perinatalmedizinische Zentrum	
VK00	Ultraschalldiagnostik	
VK00	Zusammenarbeit mit dem Rostocker Förderverein für Früh- und Risikoneugeborene „KänguRuh“ e.V.	
VK00	Kooperation mit der interdisziplinären Frühförderstelle Lindenpark des Deutschen Roten Kreuzes; Kreisverband Rostock e. V.	

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung Neonatologie und Neonatologische Intensivmedizin / Neugeborene

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung Neonatologie und Neonatologische Intensivmedizin / Neugeborene

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA05	Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	

B-12.5 Fallzahlen der Abteilung Neonatologie und Neonatologische Intensivmedizin / Neugeborene

Vollstationäre Fallzahl: 2.896

B-12.6 Diagnosen nach ICD**B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer ¹⁾ (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	1723	Neugeborene
2	P07	331	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
3	P28	130	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
4	P08	89	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
5	P39	75	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
6	P22	72	Atemnot beim Neugeborenen
7	P05	66	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter
8	Q65	59	Angeborene Fehlbildung der Hüfte

9	P59	46	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
10	G47	38	Schlafstörung

¹⁾ Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

entfällt

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS- Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-208	4490	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (akustisch evozierte Potentiale)
2	8-930	454	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-010	387	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
4	9-262	304	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
5	1-790	297	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
6	8-560	223	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
7	8-711	176	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
8	8-015	121	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
9	8-701	66	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
10	8-800	54	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde für Früh- und Risikogeborene		Frühgeborenen-Nachsorge / Entwicklungsdiagnostik	bis zum Alter von vollendet 2 Jahren

AM07	Privat-ambulanz	Chefarzt-sprechstunde			
------	-----------------	-----------------------	--	--	--

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	X	
AA28	Schlaflabor		X	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	X	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	X	
AA00	TEOAE (Transitorisch Evozierte Otoakustische Emissionen)	Gerät zur Diagnostik von Hörstörungen	X	
AA00	AABR (Automated Auditory Brainstem response)	Gerät zur Diagnostik von Hörstörungen	X	
AA00	aEEG (amplitudenintegriertes EEG)	Hirnstrommessung	X	
AA00	Gerät zur Ganzkörperkühlung (induzierte Hypothermie)	Gerät, um bei besonderen Indikationen eine Absenkung der Körpertemperatur herbeizuführen	X	
AA00	NO-Beatmungsgerät	Spezielles Beatmungsgerät, mit dem bei bestimmten Indikationen Stickstoffmonoxid dem Atemgas beige-mischt werden kann	X	

B-12.12 Personelle Ausstattung**B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,0	Weiterbildungsbefugnisse: - 18 Mon. Fachgebiet Kinder- und Jugendmedizin
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8	- 3 Jahre Schwerpunkt Neonatologie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF00	Strahlenschutz	
ZF00	Notfalldiagnostik	
ZF00	Transfusionsverantwortliche	
ZF00	Ärztliche Leitung der Neugeborenennotarzteinstellung des Perinatalzentrums	

B-12.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl (Vollkräfte)	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterungen
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	35,5	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP12	Praxisanleitung	

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologin	Psychosoziales Zentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	Psychosoziales Zentrum
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	EEG-Assistentin

B-13 Struktur- und Leistungsdaten der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**B-13.1 Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie**

Leiter: Chefarzt Dr. med. K.-R. Bogun

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Anschrift 18059 Rostock, Südring 81

Email radiologie@kliniksued-rostock.de

Telefon 0381 – 44016400

Fax 0381 – 44016499

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
	Ultraschalluntersuchungen	
VR02	Native Sonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
	Projektionsradiographie	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
	Computertomographie (CT)	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	BMC, CTA, Neuro-CTDSA, Onko-CT: u.a. CT-Perfusion, CAD (Lungenherde, Lymphknoten, Dickdarm-polypen)
	Darstellung des Gefäßsystems	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	

	Magnetresonanztomographie (MRT)	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Herz-MRT, MRA, MRCP, MR-Urographie
	Andere bildgebende Verfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
	Allgemein	
VR40	Spezialsprechstunde	CT-gestützte Schmerztherapie
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	
VR00	Vertebroplastie, Kyphoplastie	

Als Organisationsdrehscheibe stellt die Abteilung mit jährlich ca. 60.000 Fällen sowohl bildgebende Diagnostik als auch bildgestützte Interventionen für alle stationären Bereiche des Klinikums sicher. Zusätzlich bestehen ambulante Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen von Ermächtigungen und integrierter Versorgung.

Das Spektrum umfasst sämtliche Röntgenmethoden (einschl. DSA, MS-CT, digitale Mammographie), Magnetresonanztomographie und Ultraschallverfahren.

Interventionelle Techniken mit diagnostischer und therapeutischer Zielsetzung werden endovaskulär oder perkutan (CT- oder DL-gestützt) mit breitem Spektrum vorgehalten.

Die Abteilung ist in das multidisziplinäre Gefäßzentrum und die interdisziplinäre onkologische Konferenz eingebunden.

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

siehe Leistungsangebote des Hauses unter A-9

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-13.5 Fallzahlen der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

keine bettenführende Abteilung

B-13.6 Diagnosen nach ICD**B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

im DRG-System ohne Angaben

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

im DRG-System ohne Angaben

B-13.7 Prozeduren nach OPS**B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	960	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	769	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	747	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-607	518	Röntgendarstellung der Schlagadern mit Kontrastmittel
5	3-820	339	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
6	3-20X	252	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
7	3-825	194	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
8	3-826	177	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
9	3-802	166	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
10	3-205	137	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-914 8-917	103	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. in Gelenke der Wirbelsäule
2	8-836	94	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3	5-837 5-839	20	Wirbelkörperersatz bzw. komplexe wiederherstellende Operation an der Wirbelsäule, Kyphoplastie

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Mamma-diagnostik	VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sonographie	VR02	native Sonographie	Leistungserbringung für Onkologische Fachambulanz
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	CT-/MRT-gestützte interventionelle schmerztherapeutische Leistungen	LK01	CT-/MRT-gestützte interventionelle schmerztherapeutische Leistungen	
AM00	Abklärungsdiagnostik für Mammographie-Screening		VR00	Stanzbiopsie unter Röntgenkontrolle	Mammographie Screening-Programm Mecklenburg-Vorpommern

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden ¹⁾
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

¹⁾ Erbringung radiologischer Leistungen für den D-Arzt-Bereich**B-13.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	X	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnet-		

		felder und elektromagnetischer Wechselfelder		
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		X	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	X	Mitnutzung
AA00	Mammotom		X	

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5	Weiterbildungsbefugnisse: - Röntgendiagnostik
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4	ab 01.01.2009 - 6 Ärzte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ54	Radiologie	
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF00	Interventionelle Verfahren	
ZF00	Kyphoplastie	
ZF00	Schmerztherapie an der Neuroaxis	
ZF00	Mammographie, Abklärungsdiagnostik Screening	

B-13.12.2 Pflegepersonal

entfällt

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

B-14 Struktur- und Leistungsdaten der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Endoskopie

B-14.1 Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Endoskopie

Leiter: OA Dr. med. habil. J. Bernhardt

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Endoskopie
Anschrift 18059 Rostock, Südring 81
Email gastrozentrum@kliniksued-rostock.de
Telefon 0381 – 44014401
Fax 0381 – 44014109

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Endoskopie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI35	Endoskopie	

Die interdisziplinär geführte Endoskopie stellt das Verbindungsstück zwischen der Gastroenterologie und der Viszeralchirurgie dar. Die Abteilung verfügt über neue moderne Räumlichkeiten. Sie ist mit modernster Technik ausgerüstet, die Untersuchungen erfolgen mit hochauflösenden Videoendoskopen. Das breite Spektrum umfasst sowohl diagnostische als auch therapeutische Interventionen. Die zur Anwendung kommenden Methoden sind die Endoskopie des Magendarmtraktes, wie die Magenspiegelung (Gastroskopie), die Dickdarmspiegelung (Koloskopie), die Mastdarmspiegelung (Rektoskopie) mit Endosonographie (Ultraschall von innen) sowie die Untersuchung des Gallen- und Bauchspeicheldrüsenganges. Neben der Diagnostik liegt der Schwerpunkt vor allem auf Therapieverfahren im Sinne kleiner Operationen von innen her.

Neben der stationären Tätigkeit besteht eine Ermächtigung zur ambulanten Behandlung von Tumorpatienten und zur Durchführung spezieller endosonographischer Verfahren. Insgesamt werden zu den unten aufgeführten stationären Eingriffen etwa 500 Patienten jährlich ambulant betreut.

Besondere Schwerpunkte der Endoskopieabteilung mit Zentrumscharakter sind:

- Tumor- und Polypabtragungen in der Speiseröhre, dem Magen und dem Dickdarm
- Endoskopische Spaltung des Zenker'Divertikels
- Eingriffe am Gallengangsystem
- Interventionelle Therapien der akuten und chronischen Bauchspeicheldrüsenentzündung
- Kombinierte Eingriffe zwischen Endoskopie und Schlüssellochchirurgie

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Endoskopie

siehe Leistungsangebote des Hauses unter A-9

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Endoskopie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-14.5 Fallzahlen der Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Endoskopie

keine bettenführende Abteilung

B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

im DRG-System ohne Angaben

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

im DRG-System ohne Angaben

B-14.7 Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1856	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	797	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

3	1-440	554	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	5-513	410	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5	1-444	332	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	1-620	251	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	5-452	206	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	5-469	192	Sonstige Operation am Darm
9	1-654	173	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
10	1-651	127	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-058	46	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After ¹⁾
2	3-056	28	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre ²⁾
3	3-053	17	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre ²⁾
4	3-051	11	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund ²⁾

¹⁾ einziges zugelassenes Untersuchungszentrum für rektale Endoskopie in MV

²⁾ Untersuchungen erst ab 09/2008

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Endoskopische Fachambulanz	VI35	Gastroenterologische Funktionsdiagnostik, endoskopisch-operative Eingriffe, rektale Endosonographien	

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	X	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	X	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien-spiegelung	X	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	X	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiographie (ERCP), Duodenoskop	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	X	
AA00	Koloskop		X	

B-14.12 Personelle Ausstattung**B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3	Weiterbildungsbefugnisse: - Endoskopiefachkunden - Gastroenterologie
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ26	Gastroenterologie	

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZF34	Proktologie	

B-14.12.2 Pflegepersonal

entfällt

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

B-15 Struktur- und Leistungsdaten des Psychosozialen Zentrums

B-15.1 Psychosoziales Zentrum

Leiterin: Dipl.-Psychologin I. Eisenbeis

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung	Psychosoziales Zentrum
Anschrift	18059 Rostock, Südring 81
Email	isabelle.eisenbeis@kliniksued-rostock.de
Telefon	0381 – 44016131
Fax	0381 – 44016135

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte des Psychosoziales Zentrums

Das Psychosoziale Zentrum besteht aus Psychologinnen und Sozialarbeiterinnen. Im Vordergrund steht die psychosoziale Betreuung von Patienten sowie ihrer Angehörigen während eines Klinikaufenthaltes oder einer ambulanten Therapie.

So können die Betroffenen Hilfe in Anspruch nehmen zur Annahme und Verarbeitung ihrer jeweiligen Erkrankung sowie zur Bewältigung von Problemen im Lebensalltag. Mit Beratung, therapeutischer Begleitung und der Vermittlung von Entspannungstechniken ergänzen die Mitarbeiterinnen des Psychosozialen Zentrums die medizinische Versorgung.

Dabei wird auf Kooperation mit allen weiteren an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen (Ärztinnen und Ärzten, Krankenschwestern und Pflegern, Seelsorgern sowie anderen Therapeuten) Wert gelegt. Die Mitglieder des Psychosozialen Zentrums betreuen verschiedene Bereiche und haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte.

Psychologinnen

- Krisenintervention
- Einzel- und Gruppengespräche mit Patienten und ihren Angehörigen
- Gruppentherapien zu verschiedenen Themen
- Psychologische Schmerztherapie
- Entspannungskurse
- intensive Begleitung bei Aufhalten in den Tageskliniken (Tagesklinik für Onkologie, Tagesklinik für Rheumatologie und Tagesklinik für Schmerztherapie)
- Kontaktvermittlung zu ambulanter Weiterbehandlung, speziellen Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen
- Sterbebegleitung

Sozialarbeiterinnen

- Individuelle Beratung onkologischer Patienten
- Beratung bei Suchtproblematik und Vermittlung an Suchtberatungsstellen
- Beratung zu Rehabilitationsmaßnahmen im Anschluss an die Krankenhausbehandlung
- Organisation und Vermittlung häuslicher Versorgung nach der Entlassung aus dem Krankenhaus
- Beratung und Unterstützung bei der Antragsstellung auf Pflegeleistung sowie bei der Unterbringung in Pflegeheimen oder im Hospiz
- Unterstützung bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises und der Sozialhilfe
- Kontaktherstellung zu Ämtern, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Psychosoziales Zentrums

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Psychosoziales Zentrums

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-15.5 Fallzahlen des Psychosoziales Zentrums

keine bettenführende Abteilung

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

im DRG-System ohne Angaben

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

im DRG-System ohne Angaben

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

im DRG-System ohne Angaben

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

im DRG-System ohne Angaben

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

keine

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

keine

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

entfällt

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF36	Psychotherapie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF00	Asthmatrainer	

B-15.12.2 Pflegepersonal

entfällt

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

B-16 Struktur- und Leistungsdaten der Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie**B-16.1 Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie**

Leiterin: Frau Urban

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung	Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie
Anschrift	18059 Rostock, Südring 81
Email	physiotherapie@kliniksued-rostock.de
Telefon	0381 – 44016600
Fax	0381 – 44016609

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie

Die Behandlungen erfolgen voll-, teilstationär und ambulant in modernst ausgestatteten Therapieräumen, zu denen auch ein Bewegungsbad und eine ebenso gut ausgestattete Abteilung Hydrotherapie gehören.

Im stationären Sektor liegen die Behandlungsschwerpunkte in der Rheumatologie, Kardiologie, Traumatologie, Gefäßmedizin, Onkologie, Neonatologie und Intensivtherapie.

Im teilstationären Bereich werden Patienten mit Erkrankungen des rheumatologischen Formenkreises und chronische Schmerzpatienten behandelt. Interdisziplinäre Teambesprechungen, gemeinsame Visiten durch Fachärzte für Innere Medizin, Fachärzte für Anästhesie und Intensivmedizin, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Fachärzte für Physikalische und Rehabilitative Medizin sowie Schulungen der Patienten garantieren eine umfassende und hochqualifizierte Therapie.

Die Ambulanz hat die Zulassung für alle gesetzlichen und privaten Krankenkassen sowie alle Berufsgenossenschaften. Schwerpunkte der ambulanten Therapie sind traumatologische, rheumatologische, orthopädische, gynäkologische, onkologische und neurologische Krankheitsbilder.

Ein umfangreiches Angebot an Präventionsgruppen (z.B. Beckenbodengymnastik, Rückenschule, Wassergymnastik, Babyschwimmen) steht zur Verfügung. Alle Kurse sind von den Krankenkassen anerkannt.

Besondere Versorgungsschwerpunkte und Therapieverfahren

- Physiotherapeutische Betreuung der Patienten im stationären und teilstationären Bereich in den obengenannten Schwerpunkten
- Ambulante Fortsetzung der stationären Maßnahmen
- Hydrotherapie
- Besondere Therapieverfahren:
 - Krankengymnastik im Bewegungsbad

- Propriozeptives Training
- Handtherapie in der Ergotherapie für Rheumatologie und Traumatologie
- Anpassung von Schienen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Selbstmassage nach traditioneller chinesischer Medizin
- Rheumaliga-Bewegungsbadgruppe
- Herzsportgruppe
- Präventionsgruppen

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie

siehe Leistungsangebote des Hauses unter A-9

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-16.5 Fallzahlen der Abteilung für Physiotherapie / Ergotherapie

keine bettenführende Abteilung

B-16.6 Diagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

im DRG-System ohne Angaben

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

im DRG-System ohne Angaben

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-650	256	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

entfällt

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Komm. Erläuterung
AM00	Krankenhausambulanz	Ambulanz der Abteilung Physiotherapie/ Ergotherapie		Krankengymnastik <ul style="list-style-type: none"> • auf neurophysiologischer Basis (Bobath, PNF, Vojta) • Schlingentisch • Einzelbehandlung • Bewegungsbad Manuelle Therapie Massagen / Elektrophysiotherapiebehandlung Hydrotherapie <ul style="list-style-type: none"> • Unterwassermassage • Zellenbad / Stangerbad Wechselduschen	

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-16.11 Apparative Ausstattung

entfällt

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte und Ärztinnen

entfällt

B-16.12.2 Pflegepersonal

entfällt

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP31	Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	

B-17 Struktur- und Leistungsdaten der Abteilung für Labordiagnostik**B-17.1 Abteilung für Labordiagnostik**

Fachlicher Leiter: Dr. med. G. Matic
komm. Leiterin: Dipl. Biologin A. Krüger

Kontaktdaten:

FA-Bezeichnung	Abteilung für Labordiagnostik
Anschrift	18059 Rostock, Südring 81
Email	labor@kliniksued-rostock.de
Telefon	0381 – 44016511
Fax	0381 – 44016599

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Labordiagnostik

Die Abteilung für Labordiagnostik ist ein modernes, leistungsfähiges Krankenhauslabor. Im Jahr 2008 wurden 970.000 hämatologische, klinisch-chemische und immunologische Analysen an vorwiegend neuen Analysenautomaten durchgeführt.

Eine Online-Verbindung zu allen Stationen und Fachambulanzen ermöglicht eine schnelle und zuverlässige Beauftragung, sowie die kurzfristige Bereitstellung der Analysenergebnisse.

Der Laborbereich Blutgruppenserologie, sowie das Blutdepot versorgen das Krankenhaus rund um die Uhr mit Blutkonserven und Blutplasma. Die Abteilung für Labordiagnostik berät Ärzte bezüglich der von ihnen eingesandten Spezialdiagnostik (Clearing office).

Besondere Versorgungsschwerpunkte und Therapieverfahren

Labordiagnostische Leistungen:

- klinische Chemie (Leber-, Nieren-, Herzinfarktparameter, Blutfette, Blutzucker, Elektrolyte)
- Hämatologie (Blutbilduntersuchungen)
- Hämostaseologie (Blutgerinnungsuntersuchungen)
- Immunologie (Hormone, Tumormarker)
- Virologie (Hepatitis A, B und C, HIV)
- Blutgruppenserologie (Blutgruppenbestimmungen, Verträglichkeitsuntersuchungen)
- spezielle Autoantikörperdiagnostik für die Rheumatologie
- Notfalldiagnostik
- externes Labor für hämatologische POCT-Analysen

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Labordiagnostik

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-9

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Labordiagnostik

siehe Serviceangebote des Hauses unter A-10

B-17.5 Fallzahlen der Abteilung für Labordiagnostik

keine bettenführende Abteilung

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

im DRG-System ohne Angaben

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

im DRG-System ohne Angaben

B-17.7 Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

im DRG-System ohne Angaben

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

im DRG-System ohne Angaben

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

keine

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-17.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterungen
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechsel- leiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	X	

B-17.12 Personelle Ausstattung**B-17.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl (Vollkräfte)	Kommentar / Erläuterung (z.B. Weiterbildungsbefugnisse)
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ05	Biochemie	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	
AQ59	Transfusionsmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF22	Labordiagnostik	

B-17.12.2 Pflegepersonal

entfällt

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

entfällt

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Laut Beschluss des G-BA vom 18.12.2008 wird C-1 erst zum 31.12.2009 um die Ergebnisdaten der BQS/LQS erweitert.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgendem DMP teil:

DMP	Kommentar / Erläuterung
Brustkrebs	Teilnahme im stationären Bereich sowie ambulant über die onkologische Fachambulanz

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Neonatalerhebung der Ärztekammer Mecklenburg/Vorpommern
German Neoantal Network (GNN)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar / Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	15		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	30		
Knie-TEP	50	59		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar / Erläuterung
CQ05	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1	Kriterien und Vorgaben werden erfüllt

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Zentrales Anliegen des Klinikums Südstadt ist die qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten im Sinne eines medizinisch abgestimmten diagnostischen und therapeutischen Leistungsangebotes unter Berücksichtigung effizient strukturierter Unternehmensabläufe sowie des ökonomischen Einsatzes von Ressourcen. Dem Leitgedanken „Gesundheit unter einem Dach“ folgend, orientiert sich der Maßstab allen ärztlichen und pflegerischen Handelns am Wohlbefinden und der Zufriedenheit jedes einzelnen Patienten.

Nach erfolgreichem Abschluss umfassender Rekonstruktionsmaßnahmen im Jahr 2004 ist das Klinikum Südstadt darüber hinaus in der Lage, die hohe medizinische Versorgungsqualität in einem modernen, komfortablen und ansprechenden Ambiente anzubieten.

Prozessorientierung, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität

In dem Verständnis, dass die uns anvertrauten Patienten und Patientinnen das Qualitätsniveau der Dienstleistungen am Klinikum Südstadt nicht allein am Behandlungserfolg, sondern auch am gesamten Verlauf ihres Krankenhausaufenthaltes messen, ist das Hauptaugenmerk auf die rationelle Gestaltung der komplexen Organisationsstrukturen und Behandlungsabläufe gerichtet. Einer ganzheitlichen Patientenbetreuung verpflichtet, setzt das Klinikum Südstadt dabei vor allem auf eine zentrumsorientierte Verknüpfung der medizinischen Fachgebiete und Behandlungsformen sowie die Einheit von aktuellen Diagnostikmethoden und modernsten Therapieverfahren. Zur Sicherung des Standortes sowie der wirtschaftlichen Stabilität richtet das Klinikum Südstadt seine Anstrengungen außerdem auf den gezielten Einsatz vorhandener Ressourcen, systematische Strukturoptimierungen, die Einhaltung abgestimmter Informationswege, den Ausbau des Kooperationsnetzes u.v.m.

Patientenorientierung

Großen Wert legt das Klinikum Südstadt sowohl auf eine kompetente, situationsgerechte und nach zeitgemäßen Gesichtspunkten ausgerichtete Behandlung als auch auf einen respektvollen und vertrauensbildenden Umgang mit den Patienten, Patientinnen und Angehörigen. Oberstes Gebot unseres beruflichen Handelns ist eine umfassende Fürsorge, die von humanitären Werten geleitet ist:

- Achtung und Wertschätzung der Persönlichkeit
- Offenheit für Bedürfnisse und Sorgen der Patienten und ihrer Angehörigen
- Partnerschaftlichkeit und Transparenz.

Vor diesem Hintergrund nehmen wir konstruktive Meinungen unserer Patienten und Patientinnen bzw. Angehörigen als wertvolle Hinweise dankbar an, um die Qualität unserer Dienstleistungen kontinuierlich und wirksam zu verbessern.

Mitarbeiterorientierung und Mitarbeiterbeteiligung

Eine qualifizierte Patientenversorgung kann nur durch eine Gemeinschaft gut ausgebildeter und hoch motivierter Mitarbeiter/innen im ärztlichen und Pflegedienst sowie indirekt auch im Wirtschafts-, Technik- und Verwaltungs-

bereich geleistet werden. In diesem Bewusstsein ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen am Klinikum Südstadt durch einen partnerschaftlichen und wertschätzenden Umgang gekennzeichnet und trägt somit maßgeblich zum Wohlergehen und zur Genesung unserer Patienten und Patientinnen bei.

Für eine stetige Personalentwicklung werden im Klinikum Südstadt als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Rostock, als Träger der Beruflichen Schule sowie als unmittelbarer Kooperationspartner des Bildungsinstitutes für Gesundheits- und Sozialberufe Stralsund außerdem umfassende und bedarfsorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote verwirklicht. Anregungen und Ideen der Mitarbeiter/innen werden jederzeit ernst genommen und thematisiert.

Verantwortung und Führung

Die Realisierung dieses insgesamt sehr hohen Qualitätsanspruchs stellt in einer Zeit immer knapper werdender ökonomischer Mittel besondere Herausforderungen an die medizinische Leistungserbringung. Um den Versorgungsauftrag als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung auch künftig erfüllen zu können, zeichnet sich das Klinikdirektorium im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung insbesondere verantwortlich für:

- die Gewährleistung der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen hinsichtlich der internen und externen Qualitätssicherung,
- die Gestaltung optimaler Klinikstrukturen und Prozessabläufe unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten,
- die Abstimmung von Konzepten, deren Realisierung und Weiterentwicklung,
- die Initialisierung, Steuerung und Lenkung der Arbeit von Kommissionen, Projektgruppen, Arbeitsgemeinschaften etc.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Qualitätsentwicklung wird im Klinikum Südstadt als systematischer Steigerungsprozess verstanden, der die selbstkritische Auseinandersetzung mit Schwachstellen sowie Anforderungen von Patienten und Patientinnen und Mitarbeiter/innen im Sinne wichtiger Verbesserungspotentiale voraussetzt. Für die gezielte Erfassung und Ist-Analyse werden entsprechende Methoden und Instrumente entwickelt und eingesetzt.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Das im Klinikum Südstadt verinnerlichte Qualitätsverständnis findet im Arbeitsalltag seinen Ausdruck sowohl in einem umfassenden, berufsgruppen- und klinikumsübergreifenden Informations- bzw. Kommunikationsmanagement als auch in konkreter Arbeitsgruppen- und Projektarbeit und wird damit zur gelebten Praxis.

Die intern gelegte Kommunikationsstruktur ist auf folgende Zielsetzungen ausgerichtet:

- Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen hinsichtlich der Verantwortung für die Qualität ihrer Leistungen
- Entwicklung eines erhöhten Qualitätsbewusstseins im Arbeitsalltag
- Information über Ziele und geplante Aktivitäten zur Umsetzung der Qualitätspolitik

- Schulung der Mitarbeiter/innen zur sach- und fachgerechten Übernahme von Aufgaben im Zusammenhang mit Projekt- oder Arbeitsgruppentätigkeit.

Zur Vermittlung der Inhalte werden zum einen die auf den unterschiedlichen Abteilungsebenen fest integrierten Arbeitsberatungen und Konferenzen genutzt. Darüber hinaus hat jeder Mitarbeiter über das klinikeigene Intranet die Möglichkeit, Einsicht in die Leitgedanken und Ziele hinsichtlich des Qualitätsanspruchs am Klinikum Südstadt zu erhalten.

Durch den Marketing-Bereich am Klinikum Südstadt inklusive der installierten Homepage werden sowohl niedergelassenen Ärzten als auch der interessierten Öffentlichkeit Informationen über die Qualitätsideologie und das darauf abgestimmte Leistungs- und Veranstaltungsangebot zeitgerecht zur Verfügung gestellt.

D-2 Qualitätsziele

Um die gesetzlichen Vorgaben der externen vergleichenden Qualitätssicherung zu gewährleisten, aber gleichzeitig auch den internen Qualitätserfordernissen gerecht zu werden, sind im Klinikum Südstadt im Berichtszeitraum auszugsweise folgende strategische Ziele angestrebt und durch Projekte, Arbeitsgemeinschaften etc. konkretisiert worden:

Strategisches Ziel:	Steigerung der Patientenzufriedenheit
Qualitätspolitik:	Patientenorientierung
Operative Ziele:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Weiterentwicklung des Hygienemanagements: <ul style="list-style-type: none"> ➤ bei speziellen multiresistenten Erregern (MRSA, ESBL, CDAD) ➤ fallbezogenes epidemiologisches Management multiresistenter Erreger ➤ Auswertung der Erreger- und Resistenzstatistik 2007 und 2008 sowie Anpassung des Antibiotikaregimes 2. Implementierung und Weiterentwicklung des Dekubitusmanagements 3. Konzeption des Sturzrisikomanagements 4. Erhöhung der pflegerischen Versorgungsqualität und –kontinuität in den Kernbereichen Stomapflege, Inkontinenz und pflegerisches Wundmanagement
Ergebnisse:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung der Dokumentation des Betreuungsmehraufwandes bei MRSA-Patienten, als Grundlage der Vergütung, Erarbeitung eines Befundanforderungsscheines für multiresistente Erreger, Überarbeitung der Hygieneordnung, Ausgabe als Ordner und Abbildung im Intranet 2006-2008, Benennung von hygienebeauftragten Ärzten und Pflegenden für jede Klinik und Abteilung als Multiplikatoren für schnelle Umsetzung der Inhalte der Hygieneordnung im Klinikalltag 2. Einführung der internen Dekubituserfassung ab April 2007, überarbeitete und implementierte Pflegestandards Juli 2007, Bewegungs- und Lagerungsplan, Braden-Skala, gezielter Einsatz von Repose™ ab Januar 2008, strukturierter Testlauf und Investition von Pflegebetten und viskoelastischen Matratzen April bis Dezember 2008

	<ul style="list-style-type: none"> 3. Vorlage und Abstimmung des Konzeptes November 2008 4. Organisation der Stabstelle Stomapflege, Inkontinenz und Wundmanagement Januar 2007, Fachweiterbildung „Wundexpertin ICW“ von 2 exam. Pflegekräften im Zentrum für Gefäßmedizin Januar/April 2007
Verantwortlichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> 1. Hygienefachkraft, beratende Krankenhaushygienikerin, Mikrobiologin, Chefapotheker 2. Pflegeexpertin Stoma – Inkontinenz - Wunde, Pflegedienstdirektorin, Stellv. Pflegedienstdirektorin 3. Pflegedienstdirektorin, Stellv. Pflegedienstdirektorin 4. Pflegedienstdirektorin, Stellv. Pflegedienstdirektorin, Pflegeexpertin Stoma – Inkontinenz – Wunde

Strategisches Ziel:	Verbesserung der Patientensteuerung im Behandlungsverlauf
Qualitätspolitik:	Prozessorientierung
Operative Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> 1. Weiterentwicklung der zeitgerechten stationären Belegungssteuerung 2. Optimierung der postoperativen Patientenversorgung 3. Bedarfsgerechte Steigerung der OP-Kapazität
Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> 1. Einführung der EDV-gestützten Zimmerverwaltung im CareCenter September 2008 2. Einrichtung und Inbetriebnahme der IMC-Einheit gemäß der Empfehlungen der DGAI Februar 2008 3. Ausbau der Betriebszeiten des ZOP ab Januar 2007
Verantwortlichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> 1. EDV, Pflegedienstdirektorin 2. Chefarzt Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Pflegedienstdirektorin, Pflegedienstleiterin Funktionsbereich, Hygienefachkraft, Leitende Anästhesieschwester 3. Klinikleitung, Chefarzt der Klinik für Chirurgie, Pflegedienstleiterin Funktionsbereich, Leitende OP-Schwester

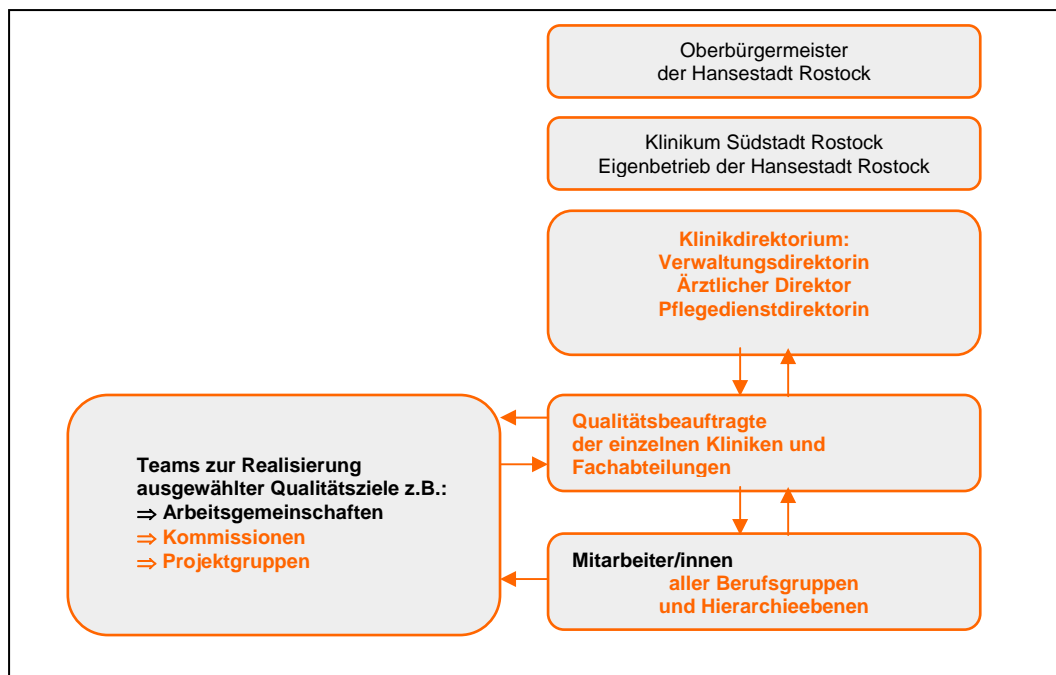
Strategisches Ziel:	Weiterentwicklung des Standortes KSR
Qualitätspolitik:	Wirtschaftlichkeit, Flexibilität
Operative Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> 1. Implementierung des Adipositas-Zentrums 2. Weiterentwicklung der minimal-invasiven Chirurgie 3. Konzeption Geriatrie-Zentrum 4. Konzeptplanung zur Weiterentwicklung der Palliativmedizinischen Versorgung 5. Konzeption zum Aufbau eines Herz-Katheter-Labors

Strategisches Ziel:	Förderung der Personalentwicklung und -einbindung
Qualitätspolitik:	Mitarbeiterorientierung
Operative Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung und Teilnahmeverpflichtung an Fort-/Weiterbildungsprogrammen 2. Weiterentwicklung des Praxisanleiterkonzeptes für die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege 3. Förderung der Führungs-/ Leitungskompetenzen der pflegerischen Stations- und Funktionsleitungen 4. Konzeption und Umsetzung von Zielvereinbarungsgesprächen auf Mitarbeiterebene 5. Förderung der OTA-Ausbildung

Ergebnisse:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abrechnung der Fortbildungspunkte Ärztlicher Dienst und Pflegedienst jährlich 2. Implementierung Anleiterstandards ab September 2008, strukturierte klinikinterne Schülerbeurteilung sowie Feedbackbogen ab September 2008 3. Strategietagung für Stations- und Funktionsleitungen jährlich 4. Vorstellung und Implementierung des Konzeptes für MAG Mai 2008 5. Kooperation mit der OTA-Schule am KMG Klinikum Güstrow zur Ausbildung von OTA-Schüler/innen seit September 2008
Verantwortlichkeiten:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ärztlicher Direktor, Pflegedienstdirektorin 2. Stellv. Pflegedienstdirektorin, Medizinpädagogen, Praxisanleiter, Mentoren 3. Pflegedienstdirektorin 4. Pflegedienstdirektorin 5. Klinikleitung, Leitende OP-Schwester, Praxisanleiter im ZOP

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Entwicklung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements am Klinikum Südstadt trägt der interdisziplinären, zentrumsorientierten Struktur mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen Rechnung.



Organigramm zur Struktur und Arbeitsweise des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Klinikdirektorium nimmt als Entscheidungs- und Steuerungsgremium innerhalb des Klinikums Südstadt übergeordnete Funktionen im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung wahr. Diese beziehen sich auf die Definition der Qualitätspolitik und Qualitätsziele, die Festlegung der Verantwortlichkeiten und Ressourcen, die Abstimmung von Qualitätskonzepten und -instrumenten, die Schaffung von Transparenz hinsichtlich des Zusammenspiels von gesetzlichem Entgeltsystem und internen Diagnostik- und

Therapieabläufen sowie die Begleitung und Überwachung der Umsetzung und Evaluation von Qualitätsmaßnahmen (siehe auch D-1).

In ihrer Schlüsselfunktion als Bindeglied zwischen der Klinikleitung und den Mitarbeiter/innen obliegen den Qualitätsbeauftragten Aufgaben der konzeptionellen Zuarbeit zur Realisierung der festgelegten Qualitätsziele, der Konstituierung, Koordination und Moderation der entsprechenden Teams zur Umsetzung von Projekten und Maßnahmen sowie der Informationsweitergabe sowohl an die Mitarbeiter/innen der Teams und Abteilungen als auch an die Direktoriumsmitglieder.

Arbeitsgemeinschaften bestehen jeweils aus einer Gruppe von Mitarbeiter/innen, die kontinuierlich ganz gezielte Aufgaben klinik- bzw. berufsgruppenübergreifend bearbeiten und lösen (z.B. AG Pflegestandards, AG Praxisanleiterstandards, ...).

Projektgruppen setzen im Rahmen der Qualitätssicherung und –entwicklung über einen vorab definierten Zeitraum konkrete Aufträge des Klinikdirektoriums um (z.B. Konzeption eines strukturierten Sturzrisikomanagements).

Durch die intensive Zusammenarbeit in interdisziplinären und berufsgruppenübergreifenden Kommissionen wird eine adressatengerechte Weiterleitung von qualitätsrelevanten Daten gewährleistet (z.B. Transfusionskommission, Arzneimittelkommission, Gerätekommission, Praxisanleiterkonferenz, Strategietagungen).

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Klinikum Südstadt werden nach Auftrag des Klinikdirektoriums Instrumente der Qualitätssicherung und –entwicklung systematisch und bedarfsgerecht mit der Zielsetzung der Erhöhung der Patientensicherheit entwickelt und eingesetzt

Hygienemanagement

organisatorische Zuordnung:

- Stabstelle der Verwaltungsdirektorin: Hygienefachkraft mit staatlich anerkannter Ausbildung, Abschluss 2001
- zur schnelleren Erkennung von Problemen und Umsetzung neuer Hygienrichtlinien erfolgte die Benennung von hygienebeauftragten Ärzten und Pflegenden in jedem Bereich

Tätigkeitsspektrum der Hygienefachkraft:

- auf der Grundlage von Gesetzen und Empfehlungen der nationalen Expertenkommission am RKI Berlin erfolgt die Beratung des Direktoriums zu allen hygienerelevanten Themen
- Hygienebegehungen zur Analyse der Umsetzung der Inhalte der Hygieneordnung nach baulich- funktionellen, betrieblich- organisatorischen und krankenhaushygienischen Aspekten
- fallbezogene Beratung der Abteilungen/Angehörigen bei der Betreuung von Patienten mit multiresistenten Erregern
- Erfassung und Bewertung nosokomialer Erreger nach Infektionsschutzgesetz sowie Erfassung, Analyse und Bewertung von nosokomialen Infektionen nach KISS; nachfolgend Festlegung erforderlicher Maßnahmen zur Senkung von Infektionen/ Kolonisationen z.B. durch Schulungen/ Fortbildungen zur Händehygiene, Präventionsmaßnahmen, Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen etc.

- enge Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen, z.B.
 - Beratung der Materialversorgungswirtschaft bei der Auswahl von Medizinprodukten, Materialien und Reinigungsverfahren
 - Beratung der Betriebsmedizintechnik bei Ausschreibungen/ Kauf von Medizinprodukten, Aufbereitungsverfahren und Bauplanungen
 - Beratung der Apotheke bei der Auswahl geeigneter Desinfektionsmittel, Aseptika, Hautschutz und Hautpflegemittel
- Organisation der Probenentnahme und Befundbewertung mikrobiologischer Qualitätsuntersuchungen
- Koordinierung der Schädlingsbekämpfung
- Beratung, Kontrolle bei der Ver- und Entsorgung
- Regelmäßiges Literaturstudium und Fortbildung

Hygieneordnung:

Aktualisierung 2007-2008 und fortlaufend durch die Hygienefachkraft und beratende Krankenhaushygienikerin. Neben geltenden hygienerelevanten Betriebsordnungen sind alphabetisch geordnete Hygienestandards abgebildet. Zusätzlich ist eine schnelle Information zum Hygienemanagement bei Erregern mit speziellen Resistenzen (wie z.B. MRSA, VRE, ESBL-Bildnern und Clostridium difficile) und bei infektiologisch bedeutsamen Erregern in Form kurzer „Steckbriefe“ möglich, um jederzeit umgehend adäquate Maßnahmen veranlassen zu können.

Zugänglichkeit:

In Schriftform als Ordner im Pflege, Funktions- und Arzt-bereich sowie im Intranet für jeden Berechtigten.

Durchführung von „Hygienegesprächen“:

Jeder eingestellte Mitarbeiter, Praktikant, Student, Auszubildender, Zivil-dienstleistender wird in monatlichen und ggf. zusätzlich nach Vereinbarung stattfindenden Gesprächen zu Inhalten der Hygieneordnung (Desinfektionsmittelordnung, Abfallordnung, Bekleidungsordnung, Vermeidung nosokomialer Kolonisationen/Infektionen, persönliche Schutzausrüstung, Verhalten bei Nadelstichverletzungen, Personalhygiene, Basishygienemaßnahmen, MRSA-Management und v.a.m.) geschult. Es erfolgt die Anleitung zur sachgerechten Durchführung der hygienischen Händedesinfektion sowie die praktische Durchführung und Eigenkontrolle mittels Schulungslampe. Die Schulung der ärztlichen Mitarbeiter im Praktischen Jahr sowie die Schulung der berufsvorbereitenden Schüler erfolgt in gesonderter Form und Häufigkeit.

Durchführung von Fortbildungen:

Für den Pflege- und Funktionsdienst werden Fortbildungen, Kurzschulungen gemäß Fortbildungsprogramm zu aktuellen Themen direkt in den einzelnen Bereichen regelmäßig durchgeführt. Jährlich erfolgt eine Schulung der Hilfskräfte zu Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen. Fortbildungen für das ärztliche Personal erfolgen nach Absprache durch die Verantwortlichen.

Reinigung/ Desinfektion:

Die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts Berlin zur Flächendesinfektion im Krankenhaus sind Grundlage der internen Festlegungen und Bestandteil der Hygieneordnung sowie Inhalt von regelmäßigen Schulungen für Durchführende.

Zentralküche und –milchküche:

Zusätzlich zur Kontrolle durch das Veterinäramt berät die Hygienefachkraft den Leiter der Zentralküche zu Fragen der Lebensmittelhygiene. Die jährliche Begehung hilft den Hygienestandard zu analysieren, zu bewerten und ggf. zu verbessern. Desinfektions- und Reinigungspläne und Hygienestandards werden gemeinsam erstellt und implementiert. Die mikrobiologische und technische Überwachung der zentralen Aufbereitung der Lebensmittelbedarfsgegenstände erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Servicepartner, um die sachgerechte Aufbereitung kontinuierlich zu garantieren.

Beschwerdemanagement

Einzelne inhaltliche Elemente des aktiven Beschwerdemanagements sind im Klinikum Südstadt seit vielen Jahren wirksam. Patienten und Angehörige sind über das Prozedere „Anregungen/Beschwerden“ durch konkrete Hinweise in der Klinikbroschüre informiert. Zudem ist das Feedback-Formular auf der Homepage des KSR durch Patienten und Besucher frei nutzbar. Eingegangene Beschwerden werden adressatengerecht weitergeleitet und mit der Zielsetzung der Identifikation und Korrektur betrieblicher Schwachstellen bearbeitet. Auf Wunsch wird dem beschwerdeführenden Patienten oder Angehörigen ein Gespräch mit den Verantwortlichen zeitnah vermittelt. Zusätzlich wurden innerhalb der Fortbildungsprogramme 2007/2008 in den angebotenen 2-teiligen Seminaren „Patientenkommunikation“ im Pflege- und Funktionsdienst u.a. der Umgang mit Beschwerden thematisiert.

Nationale Expertenstandards

Den Bezugsrahmen für die Konzeption, Implementierung und Aktualisierung angemessener pflegfachlicher Qualitätsstandards im Pflegedienst des Klinikums Südstadt bilden die Nationalen Expertenstandards. Im Berichtszeitraum dienten nachfolgend aufgezeigte Nationale Expertenstandards als Grundlage zur Umsetzung fundierter Pflegestandards:

Dekubitusprophylaxe	<ul style="list-style-type: none"> - Überwachung der Einhaltung der gültigen Pflegestandards - Verbesserung der Dokumentation (inkl. bedarfsgerecht Fotodokumentation) - Dekubitusstatistik jährlich
Sturzprophylaxe	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption des Sturzmanagements im KSR - regelmäßige Fortbildungsangebote - Einführung eines systematischen Sturzereignis-Protokolls für 1. Halbjahr 2009 vorgesehen
Pflegeüberleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption und Projektentwurf - erste Umsetzungsschritte für 2009 vorgesehen: - Ziele: <ul style="list-style-type: none"> o Verbesserung der Nachsorge in den pflegerischen Kernbereichen Stoma- und Wundversorgung, Ernährung sowie Inkontinenz etc. o Optimierung der bedarfsgerechten Bereitstellung von Heil- und Hilfsmitteln o Intensivierung der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit bei der Entlassungsorganisation

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Berichtszeitraum sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements durchgeführt und evaluiert worden:

Projekt:	Validierung der Reinigungs- und Desinfektionsautomaten und der Sterilisatoren
Ausgangssituation/ Problem:	Das Medizinproduktegesetz fordert die Aufbereitung der Medizinprodukte durch validierte Verfahren. Mit der Modernisierung der Sterilisationsabteilung wurden Geräte angeschafft, die eine Validierung des Aufbereitungsverfahrens ermöglichen
Ziel:	Aufbereitung wiederaufbereiter Medizinprodukte in validierten Verfahren
Dauer:	2006 - 2008

Bereich:	Zentrale Medizinproduktaufbereitung
Projektteam:	Hygiene, Zentral - OP, Biomedizintechnik
Vorgehensweise:	Treff zur Konstitution, Erstellung eines Ablaufplanes, kontinuierliche Treffen zur Erarbeitung der notwendigen Unterlagen, wie z.B. Risikobewertung der einzelnen Medizinprodukte und der Standardarbeitsanweisungen für jeden Aufbereitungsschritt, Erstellung eines Ordners, der neben den Qualifikationsnachweisen der Mitarbeiter und Festlegungen von Verantwortlichkeiten den Gesamtprozessablauf darstellt und alle Standardarbeitsanweisungen inklusive Bilddokumentation und Dokumentationsformulare etc. enthält. Die Sieblisten, Packlisten sind in separaten Ordnern griffbereit. Die Unterlagen sind Grundlage für die Kontrollen durch verantwortliche Leiter, für die jährliche Unterweisung aller Mitarbeiter und für Revalidierung. Die Standardarbeitsanweisungen sind bindende Arbeitsanweisungen für jeden in diesem Bereich tätigen Mitarbeiter.
Ergebnis:	Die Validierung der Geräte (Reinigungs- und Desinfektionsautomaten, Sterilisatoren) konnte im geplanten Zeitraum Januar 2007 erfolgreich durchgeführt werden. Die zertifizierten Validierer konnten auf Grund der sehr guten Vorbereitungen aller Beteiligten die Verfahrensbeurteilung schneller als geplant durchführen. Der Validierungsbericht bescheinigt dem Klinikum Südstadt die standardisierte Aufbereitung der Medizinprodukte mit validierten Verfahren (Reinigung, Desinfektion, Sterilisation). Die Revalidierung 2008 wurde erfolgreich durchgeführt.

Projekt:	Weiterentwicklung des strukturierten Dekubitusmanagements
Ausgangssituation/ Problem:	<ul style="list-style-type: none"> - unzureichende Information über Dekubitusinzidenzen - Mängel in der Aussagefähigkeit der verwendeten Norton-Skala - defizitäre Ausstattung und Anwendung von Lagerungshilfsmitteln - tradierte, schematisierte Lagerung der gefährdeten Patienten - unvollständige Wunddokumentation
Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> - jährliche Auswertung der umfassenden Dekubitusstatistik - Implementierung einer für den akutklinischen Bereich aussagekräftigen Risikoerfassung - bedarfs- und zeitgerechtes zur Verfügung stellen von Lagerungshilfsmitteln zur Druckreduktion - Stärkung der pflegerischen Fachkompetenz in Bezug auf patientenbezogene, druckentlastende Lagerung - lückenlose Prophylaxe- und Wunddokumentation, situationsangepasste Fotodokumentation
Dauer:	Januar 2007 bis auf weiteres
Bereich:	gesamter stationärer Pflegebereich, ITS, ZOP
Projektteam:	Mitarbeiterinnen der Pflegedienstleitung, Pflegeexpertin Wundmanagement, Stationsleitung KWE, AG Pflegestandards
Vorgehensweise:	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung des Meldeverfahrens und Statistikerhebung - Evaluation durch Statistikauswertung und Zielvereinbarungsgespräche - Umstellung auf die Braden-Skala - Investition und Logistikerstellung zum Einsatz geeigneter Lagerungshilfsmittel - Überarbeitung/ Umsetzung des Bewegungs- und

	<p>Lagerungsplans</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung/ Implementierung eines spezifischen Qualitätsstandards zur Lagerung - Organisation, Durchführung von Fortbildungen für das Pflegepersonal - pflegefachliche Beratung vor Ort zum Thema Wunddokumentation
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> - Dekubituserfassung seit April 2007, jährliche Auswertung mit allen Stations- und Funktionsleitungen - kontinuierliche Verwendung der Braden-Einschätzungsskala - flächendeckende Ausstattung mit viskoelastischen Matratzen auf das Körpergewicht des Patienten abgestimmt - klinikübergreifende Festlegungen: <ul style="list-style-type: none"> o Logistik des Einsatzes von Repose™ o Überwachung des Einsatzes von Esemtan-Bettauflagen o Musterbogen Wunddokumentation

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Klinikum Südstadt werden eine Reihe interner und externer Bewertungsverfahren genutzt, um die Qualität der Dienstleistungsangebote und im Ergebnis die Patientenzufriedenheit und –sicherheit kontinuierlich auf den Prüfstand zu stellen. Zur Analyse und Auswertung qualitätsrelevanter Daten finden in regelmäßigen Abständen klinikumsinterne, fachdisziplinübergreifende Konferenzen, Konsile etc. in Verantwortung der Chefarzte statt. Neben den Verpflichtungen der gesetzlichen Qualitätsvorgaben nimmt das Klinikum Südstadt außerdem an freiwilligen Qualitätsstatistiken, vergleichenden Qualitätsstudien sowie an Benchmark-Projekten teil.

Klinik für Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> - Magenkarzinom am AN-Institut Magdeburg - GIST am AN-Institut Magdeburg - Sigmadivertikulitis in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg - Adipositas therapie mit dem Wald-Klinikum Gera - Akutschmerztherapie am AN-Institut Magdeburg - Kolorektales Karzinom am AN-Institut Magdeburg
Klinik für Innere Medizin III	<p>Klinisches Krebsregister</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an externer QS - Evaluationsstudie der Tumorzentren Deutschland 2006 - intensive registerübergreifende Zusammenarbeit der Klinischen Krebsregister (KKR) in Mecklenburg-Vorpommern - Teilnahme an überregionalen Foren - Datenübermittlung zum Gemeinsamen Krebsregister der neuen Bundesländer (GKR) zum Datenausgleich (Erhöhung der Vollständigkeit durch Erfassung sogenannter DCO-Fälle) - Tumordokumentation innerhalb des KKR erfolgt nach den aktuellen Leitlinien der „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V.“ (ADT), der „Deutschen Krebsgesellschaft e.V.“ sowie der „Internationalen Union Against Cancer“ (UICC).
Universitätsfrauenklinik u. Poliklinik	<ul style="list-style-type: none"> - Zertifizierung des Brustzentrums nach den EUSOMA-Kriterien
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	<p>Qualitätssicherung in der Intensivmedizin</p> <ul style="list-style-type: none"> - DAQ6 nach den Empfehlungen der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und

	<p>Notfallmedizin (DIVI) Qualitätssicherung in der Anästhesiologie nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI), Auswertung und bundesweiter Vergleich analog dem BQS-Verfahren</p>
<p>Abt. für Neonatologie und Neonatologische Intensivmedizin</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Qualitätssicherungskonferenzen vor der Kommission Neonatologische Qualitätssicherung der Ärztekammer MV, Einzelfallkonferenz - Regelmäßige interdisziplinäre Besprechungen mit der Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt und dem Praxiszentrum für Frauenheilkunde/Pränataldiagnostik
<p>Abt. für Labordiagnostik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - QM System für die Hämotherapie (QM Handbuch, Einberufung einer Qualitätskommission, Benennung eines Qualitätsbeauftragten Hämotherapie)
<p>Krankenhaushygiene</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Surveillance (Erfassung, Analyse und Bewertung) deviceassoziierter Infektionen (Chirurgie: p.op. Wundinfektionen von 8 Indikatoroperationen; ITS: beatmungsassoziierte Pneumonie, harnwegkatheterassoziierte Harnwegsinfektions, katheterassoziierte Blutstrominfektion; Neonatologie: beatmungsassoziierte Pneumonie, katheterassoziierte Blutstrominfektion, NEC - Periodische mikrobiologische Qualitätsuntersuchungen hygienerelevanter Verfahren und Medien (z.B. Wasser, medizinische Gase) - Routinemäßige Hygienebegehungen aller Bereiche des Klinikums, Auswertung in Protokollform - Mitarbeiterschulungen